

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

№ 134.

Mittwoch den 11. Juni

1879.

Zur Goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars.

1829.



1879.

Nun öff'ne deine Strahlenthore,
Zieh' glorreich hin auf lichter Bahn,
Du hoher Tag, vom Jubelchore
Des Volks begrüßt, seh' ich dich nah'n;
Du tauchst empor aus gold'nen Fluthen,
Und des Jahrhunderts Genius hält
Der Fackel Licht, von deren Gluthen
Im Freudenglanze strahlt die Welt!

O Tag des Jubels ohne gleichen!
Wie schöner je erblickte ihn
Die Sonne, seit in deutschen Reichen
Sie ein Jahrtausend leuchtend schien!
So schmückte keine Kaiserkrone,
Der Lorbeer und der Myrthe Kranz,
Wie strahlte so von einem Throne
Des Glückes und des Ruhmes Glanz.

Der für sein Volk sein Blut gegeben,
Mit fester Hand das Reich erbaut,
Es schirmte Gott des Kaisers Leben
Dah er den Tag der Freude schaut;
Wie kraftvoll steht mit frohen Blicken
Der Held in seiner Enkel Schaar
Und ihm zur Seite voll Entzücken,
Die ihres Volkes Mutter war.

Bell klingt bis in die fernsten Zonen
Der frohen Kinder Jubelschall,
In ungezählten Millionen
Weckt sie der Freude Widerhall;
Und was in dieser Feierstunde
Durch Millionen Herzen weht,
Das steigt von weiter Erdenrunde
Empor zum Himmel als Gebet.

Bei der untern 9. d. Mts. unter polizeilicher Controlle stattgehabten, von dem Comité der katholischen Rothkirche veranstalteten Verloosung zum Besten der genannten Kirche sind auf nachstehend benannte Loosnummern nebenbezeichnete Gewinne gefallen:

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
157	31	804	21	1431	25	2083	16	2554	27
159	4	893	35	1474	22	2128	19	2683	34
190	2	1017	10	1490	28	2166	17	2702	9
191	20	1040	30	1498	26	2239	18	2800	3
248	6	1193	32	1562	5	2327	24		
468	3	1287	36	1564	29	2445	13		
484	1	1343	15	1900	14	2507	12		
781	8	1420	11	1972	33	2510	7		

Die Gewinne können am **nächsten Freitag den 13. Juni** Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Gartenhause des katholischen Pfarrhauses abgeholt werden.

Wiesbaden, 9. Juni 1879. Die Königl. Polizei-Direction.
3153 F. B.: Söhne.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll in der Güterhalle des **Tannusbahn-Hofes** hier eine **Sendung junges, lebendes Geflügel** gegen **Baarzahlung** versteigert werden.
3101 Die Güterexpedition.

Notizen.

Heute Mittwoch den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Holzhändlers **Louis Mies** zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 88.)

Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau **Ottile Lehmann** Wittwe von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause **Hellmündstraße 27b.** (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse **Schlosser & Bollschweiler** dahier gehörenden Mobelle und Werkzeuge zum Fabriziren von Thonwaaren, einer Anzahl fertiger Waaren, Haus- und Küchenmöbel etc., in der an der **Schiersteiner Chaussee** rechts belegenen **Verfäße.** (S. Tagbl. 133.)

Tapeten & Decorationen

en gros „Specialität“ en détail

empfehlte in den neuesten und geschmackvollsten Mustern und stets reichster Auswahl zu sehr soliden Preisen

Rudolph Haase,

Magazin & Comptoir

23 Tannusstrasse 23.

P. S. Für den südlichen Stadttheil halte im Comptoir der Herren **Adrian, Bahnhofstrasse,** eine **complete Mustercollektion** zur gef. Ansicht, resp. Abholung bereit. 3070



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Tarbot), Tarbutt (Barbues), schöne Lachsforellen, ächten Rheinalm, lebende Hummer, Schollen, Knurrhahn (Rouget), Flußfische und Krebse.

476

F. C. Hench, Hoflieferant.

Restauration Sohl, Faulbrunnens- strasse 10.

Heute Mittwoch den 11. Juni:

Concert & Vorstellung

zur goldenen Hochzeitsfeier unseres geliebten Kaiserpaars.

Unter Anderem: „Der goldene Hochzeitsmorgen“, „Es lebe Kaiser Wilhelm“, „Des Volkes Liebe ist mein Paradies“.

Donnerstag den 12. Juni bei ungünstiger Witterung:

Zwei Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
3113 Ergebenst **Peter Sohl.**

Weisse und farbige Kinderschürzen von 30 Pf. an, **grauleinene** von 50 Pf. an,

Kinderkleidchen von 85 Pf. an, **Kinderstrümpfe**, weiss und farbig, **Jäckchen**, **Schlawwer** etc. etc.

empfehlte in grosser Auswahl

2972 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Roh-Eis und Flaschenbier.

Abonnements auf **Roh-Eis** in schöner, klarer Qualität kann zu jeder Zeit beginnen. Preise billig. Lager in **Eischränken** in 4 Größen, mit Schlackenwolle gefüllt. Meine Niederlage in sechs verschiedenen Sorten Bier, als: **Lager-, Wiener, Erlanger, Münchener, Culmbacher** und **acht Pilsener Bier**, empfehle in Flaschen und Gebinden. Jede Sendung wird franco geliefert.

H. Momberger,

3127 **Tannusstraße 43, Parterre.**

Reines Kornbrot

von der **Dammühle** bei Idstein, lauges 43 Pf., rundes 40 Pf. bei **Enders, Michelsberg, Kunz, Bleichstraße,** 3108 **Mades, Moritzstraße.**

Möbel-Ausverkauf.

1 Bronze-Standuhr, 1 desgl. von Nußbaumholz, 1 gedrechselte, spanische Wand, 4 alte Oelgemälde, 3 gebrauchte Sophas, Bettstellen, Sprungrahmen, Deckbetten und Kissen, **Kopfhaar- und Seegrasmatrassen,** Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 **Cylinderbureau,** Fenstergallerien, Rouleaux, Hand- u. Reisekoffer, Ausziehtische, ovale Tische, Schreibtische, tannene Tische, Pfeiler Spiegel, ovale Spiegel, Auswahl in Stühlen, Chaiselonges, Kanapes, Tische zum Ausklappen, verschiedene **Nußbaum- und Mahagoni-Möbel** zu äußerst billigen Preisen.

4091 **H. Reinemer, Hochstraße 30 u. 31.**

Sellerie, Dickwurz- und alle andere Gemüsepflanzen empfiehlt **E. Ronsiek,** erstes Gartenhaus rechts der neuen **Gurhaus-Anlagen** an der **Dietenmühle.** 3123

Kleiderschränke, neue, 1thür. 16 Mt., 2thür. 32 Mt. **Goldgasse 2 im Büfstenl.**

Ein **sprechender Papagei** zu verkaufen **Geisbergstraße 4, Parterre.** 3117

Ein **Flaschenzug,** fast neu, billig zu verkaufen **Hochstraße 31 im Laden.** 3090

Fünf fast neue Weinfässer (Orhst) zu verkaufen. Näheres **Dogheimerstraße 1.** 3086

Circa 2 Morgen schönen **ewigen Klee** in der „**Weinreb**“ zu verkaufen. Näheres **Messergasse 22.** 3142

72 Ruthen **Klee** (am **Leberberg**) zu verk. **Römerberg 22.**

Ein **Primaner** ertheilt billig **Privatstunden**. Offerten sub M. S. 16 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3112

11. VI. 79. Unserer lieben Mama die herzlichsten **Wünsche** zum heutigen Tage. **Aug. & Fried.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dieselbe Ausbülfsstelle an. Näh. Michelsberg 9a. 3126
 Eine perfekte Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Herrmühlgasse 1, Hinterhaus. 3124
 Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und zu allen Arbeiten willig ist, sucht auf gleich oder zum 15. Juni Stelle. Näheres Langgasse 23, Dachlogis. 3082
 Ein gewandtes **Hotelzimmermädchen** mit sehr guten Zeugnissen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Mauritiusplatz 1 bei **A. Schäfer**. 3107

Eine **Herrschafstöchin** sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 4 im ersten Stock**. 3114

Ein einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und gut empfohlen ist, sucht baldigt eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 7, Bel-Etage. 3111

Zwei Mädchen von auswärts, ev. welche im Maschinen-Nähen, Bügeln und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, suchen Stelle zu größeren Kindern, zu einer Dame oder sonst ähnliche Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft. Näheres bei **Carl Glaubitz, Michelsberg 9**. 3122

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13**. 3135

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht zum 18. Juni Stelle. Näh. Langgasse 8e, 2 Stiegen hoch. 3096

Eine perfekte Kammerjungfer, eine Kinderfrau und feiner Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13**. 3135

Ein j. Mädchen sucht Stelle. N. Faulbrunnenstr. 6, 3. St. 3099

Herrschaffen erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal mit guten Zeugnissen Stellen d. Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 3147

Stellen suchen: 2 fleißige Mädchen in einem Geschäftshause, 1 tüchtiger Kellertüfer mit guten Zeugnissen, sowie 2 Hausburschen durch **Frau Dörner, Meßgergasse 21**. 3144

Ein junges Kindermädchen (Waise), 14 Jahre alt, sucht sofort Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10**. 3150

Ein braves, anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, besonders im Bügeln und Serviren gut bewandert, sucht eine Stelle in einem feinen herrschaftlichen Hause als feineres Hausmädchen. Näh. Castellstraße 2, Part. 3140

Eine Wittve aus besserer Familie, welche die Küche, sowie die Kinderpflege von Geburt auf versteht, sucht Stelle als Haushälterin oder Kinderfrau; hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10**. 3149

Stellen suchen: 2 Hausmädchen, 3 Küchenmädchen, 3 Mädchen als solche allein, d. **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8**. 3146

Ein reinliches, junges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Schachtstraße 13, zwei Stiegen hoch. 3131

Eine feinebürgerliche Köchin von auswärts sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13**. 3136

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte **Kleidermacherin** wird gesucht Louisenplatz 7. 3137

Ein einfaches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht Blumenstraße 5. 3097

Ein Dienstmädchen wird gesucht im Eckladen der Lang- und Goldgasse 37. 3105

Ein anständiges Mädchen wird sogleich gesucht Kirchgasse 13. 3116

Ein braves Mädchen wird in Dienst gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 3. 3133

Geisbergstraße 4, Parterre, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 3125

Gesucht nach Schwalbach 1 Kaffee-Köchin, nach Mainz 1 Restauration-Köchin, Mädchen für allein, die kochen können, 1 Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, 1 Hotel- und 1 Beiköchin, 1 Kassirerin, welche nähen kann, und 1 gewandter Kellner in ein hiesiges Badhaus d. **Birek's Bureau, gr. Burgstr. 10**. 3150

Rheingauer Weinstube, Marktstraße 8, wird eine anständige, brave Kellnerin gesucht. 3118

Ein gut empfohlenes Buffetmädchen, welches im Schreiben bewandert, gesucht durch **Ritter, Webergasse 13**. 3135

Ein Tapezirerlehrling gesucht bei **Cäsar, Moritzstraße 9**. 3088

Ein Diener wird gesucht. Näheres Stiftstraße 5 zwischen 1 und 3 Uhr. 3104

Gesucht ein Tapezirer-Gehülfe. Näh. Exped. 3093
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht. Von einer ruhigen Familie (penj. Beamter) zum 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, am liebsten im Nebenhause einer Villa oder in einem gut gelegenen Hinterhause; auch kann Aussicht übernommen werden. Offerten mit Preisangabe unter V. H. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3098

Angebote:

Dohheimerstraße 28 ist eine Wohnung im freistehenden Hinterhaus mit 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. 3134

Louisenstraße ein schön möblirtes Zimmer an einen Beamten abzugeben. Näh. Exped. 3121

Dranienstraße 19, Hth., 1 St., ein möbl. Zimmer zu v. 3103

Bel-Etage, sind 3 Zimmer mit Balkon

Tannusstraße 8, u. Zubehör auf 1. Juli oder gleich z. v. Comfortable **Villa** mit schönem Garten in Geisenheim auf mehrere Jahre, unmöblirt, preiswürdig zu vermieten. Näheres bei **J. Imand, Weißstraße 2**. 33

Eine möblirte Stube zu verm. Häfnergasse 10, 1. Etage. 3109

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 2633

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 3, werden am 14. d. Mts. drei möblirte Parterre-Zimmer mit Pension miethfrei. 3115

Eine freundliche Frontspitz-Wohnung in der Elisabethenstraße 6 (ein grades Zimmer, zwei Mansarden, Küche und Keller) ist wegen Verzug des jetzigen Miethers anderweitig sofort abzugeben. Näh. in der Exped. oder im fraglichen Hause. 3151

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren im 39. Lebensjahre stehenden, treuen Gatten, Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, den

Tünchermeister Carl Melninger,

nach längeren Leiden, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, zu sich zu rufen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Mittwoch den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause auf dem neuen Friedhofe stattfindet. Um stille Theilnahme bitten

3110

Die Hinterbliebenen.

Louis Franke,

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung, alte Colonnade,

zeigt den geehrten Damen an, dass jetzt eine neue Sendung in den so beliebten Umhängen eingetroffen ist, als: **Spanische Echarpen, Andalusen, Fichus, Mantelets, petite Points etc.**, ferner eine reiche Auswahl in **Barben und Echarpen in Guipure, Chantilly, Points, Applications, Duchesse und Bretonne**, das Allerneueste in **Garnituren, Kragen, Devants, Schleiern, Sonnenschirm-Bezügen, Taschentüchern**, sowie **Jabots** zu sehr billigen Preisen.

Das Waschen und Ausbessern von weissen, sowie schwarzen, ächten Spitzen-Gegenständen wird bestens besorgt.

Verkaufslokal: Alte Colonnade No. 33.

1595

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich meine noch auf Lager habenden

Sommer-Buckskins

zu und unter Einkaufspreisen.

Hermann Hertz, Metzgergasse 1.

3068

Zur gef. Notiz.

Briefe u. s. w. an mich bitte nunmehr direkt unter meiner Adresse nach **Bresenheim** bei Kreuznach mit dem Vermerk: „abzugeben an die **Puricelli'sche Gutsverwaltung** auf „Villa Puricelli“ zu richten.
3152 **Heinrich Morasch**, Maurermeister.

Schwarze, weiße und farbige Mohairtücher
das Neueste in großer Auswahl bei
145 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Filetjacken

in allen Sorten, von 85 Pf. anfangend, größte Nummer mit langen Ärmeln **Wf. 1**, empfiehlt

L. Schwenck,

Specialität in Strumpfwaren,
Mühlgasse 9.

3132

Ein gut conservirter **Erard'scher Concert-Flügel** zu mäßigem Preise zu verkaufen **Helenenstraße 16, 1. Et.** 2702

Ein gut erhaltenes **Kanape** steht zu verkaufen **Castellstraße 6, Parterre.** 3106

Bohnenstangen z. h. im „**Erprin**“, **Mauritiusplatz.** 3148

Wilhelmstrasse. — Wiesbaden.

L. Broekman's

Affen-Theater

Cirque miniature.

Zur Feier der goldenen Hochzeit
des Kaiser-Paares:

Heute Mittwoch:

Ansserordentl. Gala-Vorstellung

um 4 Uhr Nachmittags.

Abends geschlossen.

Morgen Donnerstag:

2 grosse Vorstellungen: 4 und 7¹/₂ Uhr.

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

208

L. Broekman, Director.

Eine Parthie **Cactus** billig zu verkaufen **Welltrif-
straße 37, Bel-Etage links.** 3069

Zur goldenen Hochzeit

empfehle:

- Franz Abt**, Kaiserblumenlied Mt. 1,20.
 - Carl Faust**, Goldener Hochzeitsreigen " 1,50.
 - A. Parlow**, Kaiserblumenmarsch " 1.—
 - Strauss**, Goldene Hochzeits-Quadrille " 1,20.
 - R. Wagner**, Kaisermarsch " 1.—
- Buch- u. Musikalienhandlung von Julius Zeiger,**
3102 Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Kriegerverein „Allemannia“.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres erhabenen Kaiser-Paares heute Abends 8 Uhr anfangend: **Gesellige Zusammenkunft** mit Damen im Vereinslokale „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 20.
Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.
63 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Musikverein.

Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiser-paares findet heute Abend 8 Uhr

Gesellige Zusammenkunft

unserer Mitglieder bei Herrn Gastwirth **Günther** im „Römersaale“ statt, wozu wir alle Mitglieder mit Angehörigen und Freunden derselben einlade. Für Unterhaltung durch die Vereinskapelle ist bestens gesorgt. Gute Getränke zu gewöhnlichen Tagespreisen. Entrée frei. 3092

Gebr. Roettig,

Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preussen, Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen, empfehlen stets das **Neueste**, was auf dem Gebiete der **Optik** bis jetzt erschienen ist.

Wiesbaden: Neue Colonnade 40 & 41. **Dresden:** Pragerstrasse 5.
Geschäft gegründet 1830. 3129

Grand-Hôtel „Schützenhof-Bäder“.

Auf Verlangen jeden Tag auf der Terrasse:

Aechtes helles und dunkles Culmbacher Export-Bier.

7199

E. Oursin.

Sonnenberg.

Am Frohnleichnam-Feiertage findet im Gasthaus „Zur Krone“

Flügelmusik mit Begleitung

statt. Anfang 4 Uhr.

Des Abends im unteren Wirthslokal **CONCERT** mit **fornischen Vorträgen.**
Ergebenst ladet ein

Ph. Noll. 3143

Blinden-Anstalt.

Von einer ungenannten Wohlthäterin durch die Exped. des Tagblattes 10 Mt., von Frau Geh.-Rath S. 6 Mt. und von A. W. 5 Mt. erhalten zu haben, bescheinigt herzlich dankend
29 **Der Vorstand.**

Gasthaus zum goldnen Lamm, Metzger-gasse 26.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Kaiserlich Königlich Majestäten findet heute Abend von 7 Uhr und morgen Nachmittag von 4 Uhr an **Frei-Concert** statt.
Ch. Petri. 3138

Kaisersect

in vorzüglicher Qualität empfehlen

F. Urban & Cie.,
Langgasse 11.

3089

Bierstadt.

Ich empfehle von heute an ein ausgezeichnetes Lagerbier per 1/2 Liter 10 Pfg., wozu ich ein verehrtes Publikum ergebenst einlade. Geeignete Lokalitäten für Vereine oder größere Gesellschaften stehen zu Diensten. Achtungsvoll
3100 **W. Zanger, „Brauerei zur Rose“.**

Meine Wohnung und mein Comptoir befinden sich von heute ab

Dobheimerstraße 24,

Parterre.

S. Rosenstraus.

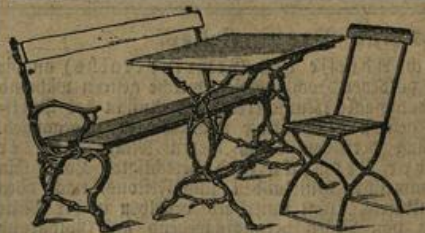
3077

Holländer Cigarren,

ausgezeichnete Qualität, per 100 Stück **Mark 5**, empfiehlt
3085 **Wilhelm Becker, Langgasse 33.**

Messina-Apfelsinen

soeben noch eine Sendung empfangen.
3128 **Christian Wolf, Taunusstraße 25.**



Garten- und Balkon-Möbel,
größte Auswahl,
billigste Preise.

Gebr. Wollweber,
Langgasse 6. 822

Petroleum-Messapparate, gezeiglich geachte, sind stets vorrätzig bei Spenglermeister **Jean Bernhardt, Kirchhofsg. 2. 3094**

Stärke-Glanz in Tafeln,

anerkannt vorzüglicher Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche nicht nur spiegelglänzend, sondern sogar blendend weiß.
Nebst Gebrauchsanweisung versenden das Kilo 3 Mt. 20 Pf.

C. A. Böhm & Sohn,
Schmiedeberg i. Schl.

Wiederverkäufern Rabatt.

18

Alle Arten Gemüsepflanzen, sowie gute Gurkenpflanzen zum Aussetzen billigt zu haben bei Heck im Nerothal, Kriegerdenkmal. 2966

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näb. Exped. 2551

34,000 Mk. auf erste Hypothek auf ein Haus mit Läden und bester Geschäftslage sofort gegen 5% Zinsen zu leihen gesucht durch den Agenten Stern, Manergasse 13, 1 St. 3145

Am Samstag wurde von der Emserstraße durch die Langgasse bis zur Kapelle ein goldenes Armband mit blauem Granatstein und weißer Wachsperle verloren. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben Hellmündstraße 13, Hinterh., 2. St. 2974

Gefunden ein Glaserdiamant. Abzuholen Steingasse 1 eine Stiege hoch. 3120

Für die Abgebrannten zu Wissenbach sind weiter eingegangen: Bei Herrn Berggrath Siebeler: Von L. T. in Rehl 3 M., G. H. in Gaub 5 M., C. D. in Carlstraße 2 Lieberstraße, 2 Hosen, 6 Westen und verschiedene Halsbinden. Bei der Expedition d. Bl.: Von R. R. 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tagesskalender.

- Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.
- Porzellan-Gemäldeausstellung und Malinstitut von Marie Heine, Webergasse 9, 1. 2073
- Französischen Unterricht bei Mme. Dumont von Paris, Taunusstr. 22. Heute Mittwoch den 11. Juni.
- Schützen-Verein. Nachmittags von 2-7 Uhr: Übungsschießen auf dem Jagdstand.
- Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Gartenfest und Doppel-Concert im Kurgarten. Während des Garten-Concertes: Luftballons, Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung. Nach Schluß des Garten-Concertes und Feuerwerks: Festball im großen und weißen Saale.
- Kriegerverein „Allemannia“ und Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft mit Damen im Vereinslokale.
- Wiesbadener Musikverein. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Römerlaale“.
- Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Festeffen im Vereinslokale. Nach Beendigung desselben: Gesellige Unterhaltung.
- Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. Juni. 125. Vorstellung.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts Traum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Zum Erstenmale:

Die Reise nach dem Glück.

Festspiel in 1 Akt von C. Schultes. Musik von F. Möhring.

Neu einstudirt:

Titus.

Große Oper in 2 Akten von Metastasio. Musik von W. A. Mozart. Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Die Glückwünsch-Adresse des Gemeinderaths) an die Kaiserlichen Majestäten zur goldenen Hochzeitsfeier, welche gestern während einiger Stunden im Museumsaale (Kunstverein) zur Ansicht des Publikums ausgestellt war, ist gestern Nachmittag nach Berlin abgegangen. Die künstlerische Ausführung derselben durch Herrn Maler Kögler und die Herren Gebrüder Petmehy fand berechtigtes Lob. Ein Aufbau in Renaissance-Ornamentik, Guirlanden und Festons, nach oben abgeschlossen mit einem Halbkreis, trägt innerhalb desselben in der Mitte aus einem schweren Kranz von Rosen herausschwebend auf Goldgrund drei Kindergestalten, welche je eine einen kleinen Myrthenkranz emporhalten, einen grünen mit der Jahreszahl 1829, einen silbernen mit der Zahl 1854 und einen goldenen mit 1879. Ueber diesem Bildchen das Ganze bekrönend, lehnen sich, umschlossen von einem vollen, blühenden Myrthenkranz die Wappen des hohen Jubelpaares an einander. Rechts und links von dem Mittelbilde halten zwei Genien nach außen zwei aus der Ornamentik aufsteigende, blumenbefrängte Flammenständer mit Tafeln, welche die Namen Wilhelm und Augusta tragen; mit der andern Hand nach innen halten sie über die vereinigten Wappen breite Palmblätter. Zwei weitere, die Zeichnung flankirende niederere Ständer tragen große Blumensträuße. Von der Ornamentik niederhängend, begrenzen reiche Früchtekränze die unten sich anschließende Schrift. Ueber dem Ganzen schwebt in der Mitte die Kaiserkrone. Wappen und Myrthenkranz darum sind in kräftigen Farben, das ganze Uebrige ist mit festen Federconturen gezeichnet und mit leichten Farben, Gold und Silber ausgeführt. Ein Bild der Stadt aus der Vogelperspective nach den Unterschriften des Gemeinde-

raths bildet einen sinnigen Abschluß des Ganzen. Der Wortlaut der Adresse, in Ganzleischrift dargestellt, ist folgender:

Allerhochachtungsvoller Großmächtigster Kaiser und Königin, Allergrüßigster Kaiser, König und Herr! Allergnädigste Kaiserin, Königin und Herrin! Euere Kaiserlichen und Königlichen Majestäten wollen huldreichst geruhen, die ehrfurchtsvollen Glückwünsche entgegenzunehmen, die der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden ihrem erhabenen Herrscherpaare zur Feier der goldenen Hochzeit im Sinne und Namen der ganzen Bürgerschaft darzubringen sich gedrungen fühlt. Daß ein so seltenes Glück unserem hohen Kaiserpaare vom Himmel beschieden ward, erweckt in allen Herzen die freudigste Theilnahme und ruft auch bei uns wie überall, wo patriotische Gesinnung durch die mannigfachen und dankbarsten Verpflichtungen zu dem erhabenen Kaiserpaare sich hingezogen fühlt, das frohe Bekenntniß nach, wie verheißungsvoll und segensreich der vor 50 Jahren geschlossene Ehebund sowohl für das hohe Kaiserpaar selbst und die ganze königliche Familie, als auch für unser Aller Geschick und für die Macht und Wohlfahrt des ganzen deutschen Vaterlandes geworden ist. Möge der goldene Ehebund, auf solcher Höhe des Lebens auf's Neue geweiht, Euere Kaiserlichen Majestäten noch auf lange hin mit voller Gesundheit, mit Frische und Wohlsein ausrücken und zu ungestörtem und erfolgekrönten Walten und Wirken kräftig erhalten; möge er dem erhabenen Jubelpaare zu den großen und erhabenden Erinnerungen an die gemeinsam durchlebte Vergangenheit als den letzten Vollgenuß dieses Erdenbaisens einen von der Liebe und Treue des ganzen Volkes reich geschmückten, heiteren und hoffnungsfrohen Lebensabend gewähren und sichern. Dazu in dem Kreise ihrer Wirksamkeit auch ihrerseits beizutragen, werden die Bürger der Stadt Wiesbaden und wird insbesondere der unterzeichnete Gemeinderath sich allezeit zur schönsten Aufgabe und ersten Pflicht rechnen. Der Allergnädigsten Genehmigung dieses Ausdrucks der treuesten Gesinnungen sich versichert haltend, verharret in tiefster Ehrfurcht Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten unterthänigster Gemeinderath der Stadt Wiesbaden. (Folgen die Unterschriften.) Wiesbaden, den 10. Juni 1879.

(Zur Feier des Tages) wird das festlich geschmückte Theatergebäude heute Abend nach Beendigung der Fest-Vorstellung illuminiert und der Theaterplatz bengalisch beleuchtet werden. Die städtische Cur-Direction veranstaltet, von 8 Uhr Abends an, ein Doppel-Militär-Concert, Illumination, bengalische Beleuchtung und ein reich ausgestattetes Feuerwerk im Kurgarten und daran anschließend in den Sälen des Hauses einen Festball unter Mitwirkung von zwei Orchestern. Die letzten Tage nach Mainz und in den Abingau bieten den auswärtigen Gästen noch hinfällige Gelegenheiten zur Heimfahrt. — Der Kriegerverein „Germania“ findet sich Abends 8 1/2 Uhr in seinem festlich decorirten Vereinslocale zu einem Festeffen ein, dem sich gesellige Unterhaltung anschließt. Ebenso ladet der Kriegerverein „Allemannia“ zu einer geselligen Zusammenkunft in den „Karlsruher Hof“ ein, bei der auch der Gesangverein „Neue Concordia“ theilhaftig sein wird. Ebenso gedenkt der „Wiesbadener Musikverein“ einige gesellige Abendstunden bei Gastwirth Günther im „Römerlaale“ zu verleben.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 9. Juni.) Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars ist von der städtischen Behörde folgendes Programm festgestellt worden: Die an das Allerhöchste Jubelpaar zu richtende Adresse wird, nachdem sie am Dienstag den 10. d. v. Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Museumsaale zum Einzeichnen offen gelegen, Nachmittags nach Berlin abgehandelt. Am Vorabend Glockengeläute; am Festtag Gottesdienst in den Kirchen und Festactus in den städtischen Schulen. Abends Illumination der städtischen Gebäude, insbesondere des alten Rathhauses und der städtischen Schulen. Die Bewohner unserer Stadt sollen ersucht werden, ihre Häuser zu beslaggen. — Herr Rector Polack stattet seinen Dank ab für die seiner Mutter zur Feier ihres 100jährigen Geburtstages von dem Herrn Oberbürgermeister Lanz Namens des Gemeinderaths dargebrachten Glückwünsche. — Auf eine Beschwerde Seitens des hiesigen Droschkenvereins an die Polizeidirection, darüber, daß die Frankfurterstraße in ihrem dormaligen Zustande geradezu unfahrbar sei, machte der Herr Oberbürgermeister bei dem Directorium des communalständischen Verbandes den Vorschlag, es möge aus Grund dieser Reclamation der Verband die auf seinen Namen eingetragene Straße auf seine Kosten übernehmen und sei dann eventuell die Stadt bereit, für den ihr zur Unterhaltung hingewiesenen Theil jener Straße zu sorgen. Eine Antwort hierauf ist bis jetzt nicht erfolgt, dessen ohngeachtet wird einstimmig beschlossen, die bezeichnete Strecke in ordnungsmäßigen Zustand zu setzen. — Bezüglich der nach dem Neroberg zu führenden Wasserleitung erstattet Herr Director Winter ausführlichen Bericht. Zunächst wird beantragt, bei der Forstbehörde vorstellig zu werden, daß die Aufbaumung einer Schneise in einer Länge von 1800 Meter und in einer Breite von 3 Meter durch die Districte „Himmelshöh“, „Nabenskopf“ und „Hinterer Neroberg“ gestattet werde. Der Weg kann nicht allein als Holzabfuhr benutzt werden, sondern es ist auch von großer Annehmlichkeit, wenn namentlich der hintere Theil des Nerobergs aufgeschlossen wird. Dieser Antrag wird von dem Collegium unterstützt. — Dem Gesuche des Bäckers der Ruine Sonnenberg, Herrn Theiß, um die Erlaubniß, in der Nähe seiner Restauration ein stellergeröndel anbringen zu dürfen, steht bei Wahrung der bayrischen Vorschriften kein Bedenken entgegen. — Der Fischhändler Herr Krenzlin hat bei dem Acciseamt um Verabfolgung von Wasser aus dem Stadibrunnen nachgesucht. Der Herr Accise-Inspector Zehrung sprach sich für dieses Gesuch aus, während die Com-

mission des Wasserwerks darauf besteht, hier eine Willfahung nur auf Widerruf erteilen zu wollen. Mit der Erhebung von 20 Pf. pro Tag erklärt man sich einverstanden, doch sei dem Betenten zu eröffnen, daß, sobald der Verkehr gestört werde oder sonstige Mißstände sich ergeben sollten, ihm die Erlaubniß jederzeit entzogen werden könne. Der Betrag für den Wasserbezug fließt in die Accisekasse. — Es war früher schon einmal angeregt worden, zum Zwecke der besseren Aufstellung der Einquartierungslisten sowohl als auch der Steuerrollen Schhäuser der Stadt nicht mehr mit zwei Nummern zu versehen. Der Herausgeber des Adreßbuchs, Herr Standsbeamte Jos. it, remonstirt gegen diesen Beschluß und bemerkt auf Grund gesammelter Erfahrungen, daß ein solches Verfahren, insbesondere bei Schhäusern, durchaus unausführbar sei; er erwähnt beispielsweise das Haus Ecke der Lang- und Webergasse, das in beiden Straßen Nummern trage, während nur von der Langgasse aus ein Eingang bestehe. In diesem Hause befanden sich mehrere Geschäfte, die theils in der Langgasse, theils in der Webergasse ihre Locale besäßen, und könne sonach unter keinen Umständen nur eine Nummer für das Haus angenommen werden, weil sonst die Mitbewohner gar nicht oder sehr schwer aufzufinden seien. Es wird beschlossen, bei dem bisherigen Verfahren bestehen zu bleiben. — Die Commission des Gaswerks genehmigte, daß der Gasconsum in der Kleinkinderbewahranstalt mit Rücksicht darauf, daß dieselbe eine Wohlthätigkeitsanstalt, auf 15 Pf. pro Cubikmeter ermäßigt werde. — Die Erhebung des Schulgeldes für die städtischen Schulen ist auf den 16. Juni und 16. Juli festgesetzt worden. — Das Verwaltungsstatut für die Kleinkinderbewahranstalt, welches dem Gemeinderath mit einigen unbedeutenden Aenderungen wieder vorliegt, wird zur Ausführung genehmigt. — Herr Stadtbaumeister Lemke hat ein Project bezüglich der Errichtung eines Gebäudes für Geisteskrante in der Nähe des Verwaltungsgebäudes des städtischen Krankenhauses aufgestellt. Hiernach sind nur 4 Zellen in Aussicht genommen, die Herr Oberarzt Dr. Glenz für ausreichend hält; auch die Baucommission schließt sich dem erstatteten Gutachten an. Das Collegium beauftragt den Herrn Referenten, eine Schütze mit Kostenanschlag anzufertigen und diese demnächst vorzulegen. — Zum Gesuche der Wittwe des A. Jacoby, betreffend den Neubau eines Wohnhauses in der kleinen Schwalbacherstraße, wird beschlossen, demselben erst dann näher zu treten, wenn ein von der Stadt anzufertigender Fluchtlinienplan aufgestellt und dieser die Genehmigung des Bürgerausschusses erhalten habe. Im Uebrigen soll die Geuchstellerin schon jetzt auf die Stockhöhe des zu errichtenden Hauses mit Bezug auf die Breite der Straße aufmerksam gemacht werden. — Der Oberfeldschütze, Herr Stöppler, beabsichtigt die Erbauung eines Landhauses am Walmühlweg. Diesem Gesuche steht unter der Bedingung nichts entgegen, daß die Canal- und Strakenkosten für die Front des Baugrundstücks von dem Betenten sicher gestellt werden und derselbe das Terrain zur Erbreiterung der Straße sogleich an die Stadtgemeinde abtritt. — Das Gesuch des Kohlenhändlers Herrn August Romberger um Erlaubniß zur Erbauung einer Scheuer und einer Wagenremise auf seinem Grundstück am Schiersteinerweg wird auf Widerruf und unter der Bedingung genehmigt, daß für die Zufahrt zu dem Grundstück der Geuchsteller entweder den Chaußeegraben nach Anweisung des Stadtbauamts überbrücken läßt oder für die Benutzung des neben dem Grundstück liegenden Feldweges die übliche Begetare bezahlt. — Herr Anton Müller beabsichtigt die Anlage eines Verbekealles und Waschküche nebst einer Jauchegrube bei seinem Hause Castellstraße 7. Es wird beschlossen, dem Gutachten der königl. Bauinspektion, wonach der Ban der Waschküche nicht zu genehmigen wäre, beizutreten. — Den Gesuchen des Rentners Herrn Bachmeyer und der Frau Surany Wwe. um Erlaubniß zur Anlage von Anschlußcanälen steht unter den üblichen Bedingungen nichts entgegen. — Wegen Lieferung einer Uhr für die Bergkirche sollen in beschränkter Submission die Herren Dillger in Jbsteln, Schwilge in Straßburg und Höckel in Flörsheim in Betracht gezogen werden. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

?(Strafkammer. Sitzung vom 10. Juni.) Am 28. September vorigen Jahres war ein Tagelöhner aus Eddersheim von dem Feldschützen aus Sindlingen beim Kartoffellen betrossen und dieserhalb verurtheilt worden. Das Amtsgericht in Hochheim verurtheilte ihn daher zu einer Geldstrafe von 5 Mark. Hiergegen appellirend, behauptet der Beschuldigte, daß nicht er, sondern sein Sohn vom Feldschützen erwischt worden sei. Die bestimmten Angaben des Schützen müssen als vollständig entscheidend angesehen werden, zumal auch der Appellant sein Alibi nicht nachzuweisen vermag. Es erfolgt kostensfällige Abweisung. — Gleiches Schicksal erfuhr die von einem auf der Hochstraße wohnenden Wirth eingelegte Berufung dagegen, daß er 20 Mark Geldstrafe und die Kosten zweiter Instanz tragen soll, weil er eine Wirthschaft betrieben habe, ohne im Besitze der Concession gewesen zu sein. — Bis zum 15. April d. J. stand ein Mädchen aus Gierfeld bei einer hiesigen Herrschaft in Dienst. An jenem Tage eignete sie sich aus einer unverschlossenen Commode ein Herrenhemd, ein Tischuch, einen Schoner, zwei Servietten und ein Stück Shirting an, versteckte diese Sachen unter den Küchenschrank und trug sie dann auf ihre Kammer, wo man sie später erhob. Die Angeklagte wird zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Am Abend des 2. Mai vorigen Jahres wurde in der oberen Wilhelmstraße dahier ein Frauenzimmer von einem Schutzmame verhaftet. Der Weg nach dem Arrest ging am Theaterplatz vorüber, wo der Schutzmame plötzlich von hinten am Stragen gefaßt, zu Boden gerissen und ihm bei dieser Gelegenheit mehrere Fuhrtritte beigebracht wurden. Der Angreifer ermutigte die Frauenperson zum Ausweichen, stellte sich selbst in der Webergasse auf, flackte hier mit beiden Händen den Schutzmame an und schimpfte dieselbe. Am anderen Morgen wurde ermittelt, daß der 25 Jahre alte Schreiner

Heinrich Nau, geboren zu Frankfurt, wohnhaft in Königstein, der stete Begleiter der verhafteten Person, der Angreifer und Beleidiger des Schutzmams gewesen. Derselbe ist weiter angeklagt, am 3. Juli v. J. in Gemeinschaft mit einem gewissen Carl Becker aus Elmshausen aus einem Garten in der Capellenstraße Wäsche gestohlen zu haben. Beide sahen am Morgen dieses Tages in der Nähe des Waldes und waren mit dem Ausstreuen der Namen aus gestohlener Wäsche beschäftigt. Becker wurde von einem Arbeiter damals festgenommen, während der zweite Dieb, der jetzt wieder erkannte Nau, davonlief. Becker, der bereits wegen dieses Diebstahls bestraft ist, hat bei seiner früheren Vernehmung den Nau als Mithäter bezeichnet. Der Angeklagte ist schlecht beleumundet und verurtheilt ihn der Gerichtshof wegen Diebstahls, Befreiung eines Gefangenen und Beleidigung zu einer Gesamtgefängnißstrafe von einem Jahr und 10 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren. — Am 1. April d. J. gerieth ein Schreiner aus Sindlingen in einer dortigen Wirthschaft mit dem Inhaber derselben in Wortwechsel, so daß ersterer mit Gewalt vor die Thüre gesetzt wurde, nachdem Aufforderungen, das Zimmer zu verlassen, erfolglos blieben. Gleich darauf drang der Schreiner wieder ein und setzte hier sein Toben und Schimpfen fort. Auch dem inzwischen herzugekommenen Polizeidienste leistete der Excedent Widerstand und ließ sich in Drohungen gegen diesen sowohl als auch gegen den Wirth herbei. Der Angeklagte ist schon häufig mit der Criminaljustiz in Verührung gewesen; insbesondere liegt ein Zeugniß der Zuchthaus-Direction in Diez vor, das den Angeklagten als einen miserablen Character schildert, der nur zum Aufreizen geneigt sei. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten wegen Bedrohung und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und verfügt dessen sofortige Verhaftung. — Ein Schreiner aus Waltrabenstein hat gegen das Urtheil des kgl. Amtsgerichts zu Idstein appellirt; er fühlte sich beschwert dadurch, daß man ihn zu 7 Tagen Gefängniß verurtheilte, während er nach seiner Meinung hätte freigesprochen werden müssen. Derselbe soll am 8. December v. J. bei einem Wirth in Gamberg versucht haben, eine Spielmarke für ein Zwanzigmarkstück auszugeben. Die Strafkammer findet keinen Grund, das Urtheil erster Instanz anzutafeln; die Appellation wird zurückgewiesen.

*(Muzzeichnung.) Dem Lazarethverwaltungs-Inspector Bernau im hiesigen Garnisonlazareth ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

?(Turnerisches.) Der Turnverein wird auf seinem Turnplatze am „Aelberg“ nächsten Sonntag ein Preisturnen seiner Mitglieder und ein zweites unter seinen Jöglingen abhalten. Beide werden Vormittags stattfinden, während Nachmittags Ringen- und Kärturten, sowie Turnspiele vorgeführt werden. Die Preisvertheilung findet am Schlusse statt.

?(Diebstähle.) Wiederholt sind aus verschiedenen Kellern in der Adolph- und Tannstraße Gegenstände gestohlen worden, ohne daß man bis jetzt der Diebe hätte habhaft werden können.

— (Ein neues Mittel gegen Diphtheritis.) Bekanntlich ist in den letzten Jahren die Diphtheritis aller Orten so erschreckend häufig aufgetreten und hat so furchtbare Verheerungen angerichtet, daß die Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit jetzt das Interesse vieler ärztlichen Kreise in Anspruch nimmt. Besonders ist dies der Fall, seit von unserer Kaiserin selbst eine Anregung zur Lösung dieser Frage durch Stifftung eines internationalen Preises für die beste Arbeit über Diphtheritis ausgegangen ist. In der letzten Nummer der Berliner klinischen Wochenschrift veröffentlicht nun der Professor der inneren Medizin in Greifswald, Dr. Mosler, welcher seit einer Reihe von Jahren die Therapie dieser Krankheit sich zum besonderen Studium gemacht hat, seine Beobachtungen über die Anwendung eines neuen Heilmittels gegen dieselbe. Schon im Jahre 1872 hat er in einem auf der deutschen Naturforscherversammlung zu Leipzig gehaltenen Vortrage darauf hingewiesen, daß es bei der Diphtheritis vor allem auf die Allgemeinbehandlung ankomme, daß durch Darreichung guter Nahrung und kräftigender Medicamente der erkrankte Organismus gestärkt werden muß, um dem plötzlichen Verfall der Kräfte und den jähen, unerwartet auftretenden Lähmungserscheinungen vorzubeugen. In zweiter Reihe kommt erst die lokale Behandlung des Leidens in Betracht. Hierbei ist von den bisher gebräuchlichen Mitteln zur Desinfizierung der erkrankten Schleimhäute des Rachens wenig zu erwarten, wie die vielfachen Erfahrungen leider gezeigt haben. Dagegen hat einen schon günstigeren Erfolg das Einathmen (Inhalation) heißer Dämpfe von Salz- oder Meerwasser. Zu diesem Zwecke wird ein gewöhnlicher breiter Löffel mit kochendem Wasser benutzt, aus welchem die Dämpfe durch einen passenden Trichter so heiß und so reichlich wie möglich in den Mund des Kranken geleitet werden. Die besten Resultate hat aber Professor Mosler mit der Inhalation des aus den Blättern des Eucalyptus globulus gewonnenen Oeles erzielt. Dasselbe wurde von Cösz zuerst dargestellt als ein wohlriechendes, wasserhelles, farbloses Del. In Verbindung mit Spiritus, mit welchem es sich leicht löst, ist es für Inhalationen eine sehr geeignete Composition, ohne irgend eine reizende nachtheilige Nebenwirkung auf die Schleimhaut des Kehlkopfes oder der Luftwege auszuüben. Mosler hat eine Reihe von Diphtheritis-Fällen mit diesem Oele behandelt und bei allen insgesammt einen günstigen Ausgang der Erkrankung beobachtet. Keineswegs will er aber darum diese Behandlungsweise als Universalmittel anpreisen. Auch er hat leider schon die Erfahrung machen müssen, daß es zu gewissen Zeiten bei manchen Epidemien so rapid verlaufende Fälle von Diphtheritis gibt, daß bei ihnen von Anfang an jede Behandlung erfolglos zu sein pflegt. Indessen scheint diese Behandlungsmethode vor der bisherigen zahlreiche Vortheile zu bieten, so daß sie in den geeigneten Fällen gewiß angewendet zu werden verdient. — Professor Mosler ist zur Zeit mit zwei

teren Versuchen über Inhalationen von Eucalyptus-Del bei verschiedenen anderen Affectionen der Athmungsorgane beschäftigt.

+ (Katholischer Kirchenchor.) Das Frohnleichnamsfest wird auch dieses Jahr wieder die Mitglieder des katholischen Kirchenchores am Nachmittag nach dem Gottesdienste zu einer geselligen Feier vereinigen. Es ist ein Ausflug nach dem benachbarten Erbenheim in Vorschlag gekommen, der außer von den zahlreichen Chormitgliedern und deren Freunden auch von den Angehörigen des Casteler Casino's besucht werden wird. Zu wünschen bleibt nur, daß das Wetter dem Ausfluge günstig ist.

o (Impfgeschäst.) Heute findet in Kloppenheim die öffentliche Impfung für die Gemeindeglieder auf dem dasigen Rathhause durch den Impfarzt Herrn Dr. Senfft von Bierstadt statt.

± (Kirchenbau in Bad Soden.) Zur Vollendung dieses Baues beabsichtigt der Vorstand in nächsten Jahre eine Verloosung von Handarbeiten, Kunstfachen und photographischen Abbildungen des neuen Kirchenbaues zu veranstalten und dafür 1600 Loose à 50 Pfennig auszugeben. Hierzu hat das Königl. Ober-Präsidium nunmehr unter der Bedingung die Genehmigung erteilt, daß der Betrieb dieser Loose auf die evangelischen Einwohner von Soden und der nächsten Umgebung beschränkt bleibt, auch die Verloosung unter Aufsicht der Ortspolizeibehörde stattzufinden hat.

* (Dem Spinnstübchenreiber.) W. D. v. Horn (W. Vertel), soll in Sobornheim, wo derselbe lange Jahre als Pfarrer gewirkt hat, ein Denkmal errichtet werden.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 10. Juni. (Conkünstler-Versammlung.) Das vierte Concert am Samstag Abend war wiederum ausschließlich für Kammermusik bestimmt. Es war hier die ausgesprochene Repräsentation der modernen Richtung zu erkennen, darum aber auch so recht die Perspektive gegeben, was wir von derselben, wenn nicht etwa ein zweiter Beethoven tabula rasa macht, weiter zu hoffen, oder richtiger zu befürchten haben. Schon das erste Quartett von E. Grieg in Christiania verursachte gar manchem Hörer einen gelinden Friesel. Welche Masse von Noten, welches unaufhörliche Gewoge von Sängen, Phrasen ohne Inhalt, geschraubten Accordenfolgen u. c. ! Der erste Satz war eine musikalische Lortur. Die Romantze zeigte einige tröstliche Lichtpunkte, namentlich war dem Cello etwas Gesang einverleibt; im Allegro und Finale strömte wieder ein kältender, nordischer Luftzug, bis endlich der letzte Takt Erlösung aus dieser Temperatur brachte. Es war zu bedauern, daß die trefflichen Herren Quartettisten, welche das Brahms'sche A-moll-Quartett so herrlich executirt ihre Kräfte an eine so undankbare Aufgabe zu setzen hatten. Es war überhaupt auffällig, daß Grieg so gesüßentlich bei dem Musikfeste exponirt erschien; eine einmalige Vertretung des Namens wäre hinreichend gewesen, man hätte den Platz einer anderen Kraft füglig räumen dürfen. Der „Engelchor“ aus Göthe's „Faust“ für Frauenchor (Cäcilienverein) und Marie (Herr Breitschud) von Liszt ist poetisch erfäht und leicht beflügelt, wenn auch nicht gerade ätherisch; er bot eine angenehme Abwechslung. Die Sonate für Violine und Piano forte von W. Langhans in Berlin hatte mindestens das Gute, daß der Componist ohne Bräntion in's Feld rückte; er kennt die Grenzen seiner Kraft und versucht nicht, dieselben zu überschreiten; die Composition ist darum genießbar und wurde es um so mehr, als Herr und Frau Hermann sie recht wader executirten. Herr A. v. Senfft-Bilsch lag in diesem Concerte 9. Tage und schreibe neu n Lieder mit 24 Strophen. Hätte er Achenbach's Stimme, so konnte man sich dieses unerschöpfliche Füllhorn möglicherweise gefallen lassen; aber eine solche Liberalität mit einer zwar nicht unschönen, aber doch sehr unbedeutenden Stimme, und dabei mit einer gewissen sonderbaren Nichtachtung — denn er martirte bloß — gependelt zu sehen, das war denn doch etwas stark auf die Gebuld des Auditoriums gefündigt. Was haben wohl die Herren des Vorstandes bei diesem Arrangement im Auge gehabt? Für uns sind das Unbegreiflichkeiten, die man in einem hiesigen Directions-Concerte z. B. sich nimmer erlauben dürfte. Herr W. Roth aus Plauen trug die „Stube in Pis“ und die „Zigennerweisen“ von Tauffig auf dem Piano recht sicher und martig, wenn auch etwas mehr Abtönnung in der letztgenannten Nummer zu wünschen gewesen wäre, vor. Den Beschluß des Concertes bildete das „Deutsche Liederspiel“ für Sopran- und Tenor-Solo (Fräulein N. Dreidensteine und Herr Achenbach) und gemischten Chor (Cäcilienverein und „Männergesang-Verein“) mit Piano forte-Begleitung von H. v. Herzogenberg. Es ist sehr einfach und anspruchslos, aber recht melodios, und gewährt, namentlich wenn die Soli so vortreflich besetzt sind und der Chor so zart und schön ausgeführt ist, wie es hier der Fall war, einen angenehmen Eindruck. Der Componist scheint der Charpbdis der neuen Messinaltraße flüglig aus dem Wege zu gehen. Das fünfte Concert am Sonntag Nachmittag brachte auch ein gutes Theil Zukunftsmusik, mitunter in exclusiver, mitunter in milderer Form. Die symphonische Dichtung „Johanna d'Arc“ von Mozkowsk (Berlin) ist nicht ohne Leben und Charakter, hat coulanten Fluß, namentlich im Pastorale. Die „Vision“ ist kurz, um so länger aber die darauf folgende Revolution, die in ihrer Einseitigkeit ermüdend wirkt. Das „Concert für Violine und Orchester“ von H. Becker (Dresden) ist endlos, und wenn man es glücklich hört hat, was ist davon geblieben? Erbauliches nicht viel. Herr Feigler mühte sich mit dem Violinpart wacker ab; er ist ein recht respectabler Geiger. Hierauf kam das „Kinder-Requiem“ für Frauenchor (Cäcilien-Verein), Tenorsolo (Herr Achenbach) und kleines Orchester von Schler. Ihm liegt das Gedicht von Tiedge „Fühlig schlummere deine Hülle“ zu Grunde. Die Composition ist zart und düstlig. Die Ballade

„Die Nire“ von Michalowich (Buda-Pest) ist reich in orchesterlicher Zeichnung und in manchen Perioden selbst schwingvoll. In dem Andante und Scherzo aus dem vierten symphonischen Concert von Witolff hatte Fräulein Timanoff (Petersburg) von Neuem Gelegenheit, ihre uns schon aus früheren Concerten bekannte brillante Technik darzulegen; namentlich das Scherzo spielte sie zauberhaft schön. Die Ouverture von Kriese (Frankfurt) haben wir nicht gehört. No. 9 „Vor der Klosterpforte“ für Sopran- und Altolo und Frauenchor abermals Grieg! Die Composition hat nichts Bedeutungsvolles; sie führte nur den angenehmen Umstand mit sich, daß sie den trefflichen Sängerinnen Fräulein Dreidensteine und Keller nochmals Gelegenheit gab, sich zu exponiren, nachdem die Erstgenannte uns durch zwei Liedereinsagen, worunter „das Herzleid“ (altdeutsch) von Goldmark uns erfreut hatten. No. 8, Concertstück für Cello und Orchester von Tschaikowski, war Zukunfts- oder besser Gegenwarts-Musik vom reinsten Wasser. In dem Crecitanten des Solostücks, Herrn Prof. Fischenhagen (Moskau), lernten wir einen excellenten Techniker kennen. Den Beschluß des überlangen Concertes machte der pompöse Wagner'sche „Kaisermarch“ für Orchester und Chor (Cäcilien- und Männergesang-Verein). Es wäre hier am Orte, nochmals einen bescheidenen Rückblick auf das Ganze zu werfen, doch es ist vor der Hand allerseits bis zur vollständigen Ermüdung genug gesehen. Wir wollen hier nur noch den Verdiensten des Curorchesters und seiner Solisten, namentlich des Harfen-Virtuosen Herrn Breitschud, das gezeigt hat, daß es den höchsten Kunstforderungen zu genügen versteht, denjenigen des Cäcilien-Vereins und Männergesang-Vereins und der Herren Capellmeister Lüfner und d' Ester ein Wort der wärmsten Anerkennung und des Dankes widmen.

Aus dem Reiche.

— (Kaiser, Kaiserin und Prinz Carl.) Der „Neuen Zeit. Presse“ telegraphirt man aus Berlin, 9. Juni, Abends: „Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Carl sind heute Abend 8 Uhr von Babelsberg in Berlin eingetroffen. Viele Tausende begrüßten vor dem Bahnhof den Kaiser, der im offenen Wagen langsam fuhr und sehr wohl ausah. Die Kaiserin fuhr in geschlossenem Wagen mit einem Kornblumenbouquet in der Hand. Prinz Carl, der seit seiner Genesung zum ersten Male in Berlin anwesend ist, wurde wie die Majestäten lebhaft begrüßt.“

— (An Fürstlichkeiten.) hatten zur heutigen Goldenen Hochzeitsfeier der kaiserlichen Majestäten ihre Anwesenheit in Berlin zugeagt: Der Prinz Friedrich der Niederlande, der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbgroßherzog und der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm, der Landgraf und die Landgräfin von Hessen, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Großfürst Alexis von Rußland, der Großfürst Michael von Rußland, der Prinz Arnulf von Bayern, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen mit der Prinzessin Elisabeth, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen, der König und die Königin von Sachsen, der Herzog von Edinburgh, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz.

— (Glückwünschschreiben an den Kaiser.) Die Zahl der in den letzten Tagen an den Kaiser gerichteten Briefe ist, nach den Mittheilungen Berliner Blätter, kaum zu bewältigen. Jeder einzelne Brief wird registriert und beantwortet.

— (Heeres-Ersatzgeschäft in 1878.) Die von dem preussischen und bayerischen Kriegsministerium aufgestellten Uebersichten der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts im Reichsgebiete für das Jahr 1878 sind jetzt dem Bundesrath zugegangen. Danach wurden in den Bezirken des ersten bis einschließlich 15. Armeekorps in den alphabetischen und Neistanen-Listen geführt 1,032,103 Mann. Davon sind unermittelt 33,069, ohne Einschulbung ausgeblieben 95,019, anderwärts gestellungspflichtig geworden 212,209, zurückgestellt 409,212, ausgeschliffen 1045, ausgemustert 74,168, der ersten Ersatzreserve überwiesen 66,752, der zweiten Ersatzreserve 54,009, der Seewehr 332. Ausgehoben wurden 116,699, und zwar für's Heer zum Dienst mit der Waffe 111,005, zum Dienst ohne Waffe 3276; für die Flotte aus der Landbevölkerung 841, aus der seemannischen Bevölkerung 1577 Mann, überzählig geblieben sind 15,705; freiwillig eingetreten sind 15,884. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt: aus der Landbevölkerung 14,441, aus der seemannischen Bevölkerung 775, noch in Untersuchung befinden sich 12,390 von der Landbevölkerung und 611 von der seemannischen Bevölkerung. In den Ersatzbezirken des Königreichs Bayern werden in den Listen geführt 98,675 Mann. Davon sind ausgehoben 17,106, überzählig geblieben 2791, freiwillig eingetreten 1491. Zum Dienst mit der Waffe sind ausgehoben 16,595, zum Dienst ohne Waffe 514. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt 218 und sind noch in Untersuchung 317 Mann.

— (Der Preussische Beamtenverein.) nicht zu verwechseln mit dem auf anderer Grundlage beruhenden Deutschen Beamtenvereine zu Berlin, weist in seinem Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr glänzende finanzielle Resultate nach. Der Geschäftsgewinn belief sich auf nicht weniger als 71,145 Mt. 86 Pf.; die Dividende an die Berichteten beträgt 15 pCt. der rechnungsmäßigen Reserve; 30,291 Mt. 68 Pf. werden zur Bildung eines Extra-Sicherheitsfonds verwendet.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schreiners Hermann Löw zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 5. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da vielfache Beschwerden darüber einlaufen, daß durch Kinder und Hunde Beschädigungen in den Wiesen und auf den Feldern und an den Promenaden-Anlagen verursacht werden, so sieht man sich veranlaßt, an die gesetzlichen Strafbestimmungen zu erinnern und an Jedermann das Ersuchen zu richten, zur Vermeidung solcher Feldpolizei-Vergehen mitwirken und dadurch die Ausübung des Feldschutzes unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1879. Der Oberbürgermeister. J. B. Coulin.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebots soll nächsten Freitag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Haus Nr. 9 in der Kapellenstraße zwischen Geheime Hofrath Dr. Fresenius und Friedrich Christian Otto, mit Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten, 28 Ruthen 48 Schuh oder 7 Ar 12 Quadratmeter groß und taxirt 30,000 Mk., in dem Rathhause Marktstraße 18, Zimmer No. 1, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Juni 1879. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Ottilie Lehmann Wittve von hier gehörigen **Mobilien**, als:

Eine grüne Plüschgarnitur (Sopha und 6 Stühle mit gepolsterten Rücklehnen, ein fast neuer Secretär und eine Kommode in Nußbaumholz, eine nußb. Bettstelle mit Sprungrahme, Kopfkissenmatratze, Keil und sonstigem Bettwerk, ein Nähtisch, 2 Spiegel in Goldrahmen, 1 Standuhr, Fenstervorhänge mit Gallerien, eine Plüschdecke, 1 eiserner Gartentisch, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Bilder, diverse Kleider, Küchengeräthe, mehrere Kisten mit Kartoffeln, Kohlen, Holz &c., in dem Hause Hellmündstraße 27b dahier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1879. Im Auftrage: 2928 Raus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Ueberland-Feuerwehr.

Nach Beschluß des Gemeinderaths soll für die Folge der **Transport der Ueberlandsprixe** wieder nach §. 28 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung vergütet werden.

Die Fuhrwerkbesitzer wollen sich daher bei dem Feuerignal der Ueberland-Feuerwehr (drei sich in kurzen Pausen wiederholende Schläge an die Sturmglocke) an der **Remise** bei der Marktschule einfinden.

Wiesbaden, den 7. Juni 1879. Der Brand-Director. Scheurer.

Milch!

Von Hofgut Armada bei Frauenstein ist täglich frische, gute Milch per Liter 20 Pfg. zu haben.

V. Henn.

2796

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des goldenen Hochzeitsfestes unseres **Hohen Kaiserpaars**

Mittwoch den 11. Juni Abends 8 Uhr:

Gartenfest und Festball

unter Mitwirkung der **städtischen Cur-Capelle**, der **Capelle des 80. Inf.-Regiments** unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch

und des **Trompeter-Corps d. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27** unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn Beul.

Während des Garten-Concertes:

Luftballons, Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale (zwei Orchester).

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich. **Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.**

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person. Karten an der **Curkasse** und **Abendkasse.**

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

60 Stück Stühle,

als: 3 Dyd. polirte englische Rohrstühle (gefälliges Façon), 1 Dyd. nußbaum-polirte Speisestühle mit geflochtenen Rücklehnen, 1 Dyd. Barockstühle für Wohn- oder Schlafzimmer werden morgen **Donnerstag den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr** anfangend, im Auktionslocale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

482

Kriegerverein „Germania“.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Kaiserlich **Königlichen Majestäten** findet heute **Mittwoch den 11. d. M. Abends 8 1/2 Uhr** im festlich decorirten Vereinslocale ein **Festessen** statt.

Nach Beendigung desselben **gesellige Unterhaltung.** Wir laden unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst hierzu ein.

Nichtbetheiligung am Festessen schließt eine Betheiligung an der geselligen Unterhaltung nicht aus.

95

Der Vorstand.

Feinste rein garantirte

Schweizer Schmelzbutter

per Pfd. **1 Mark,**

Ulmer Sparbutter,

mild gesalzen, zu jedem Gebrauch geeignet, per Pfd. **80 Pfg.**

empfehlt

2947

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Eine gebrauchte, nicht zu große **Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3026

Zur Notiz.

Um mein **Möbellager** gänzlich zu räumen, verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Eine rote Plüschgarnitur, bestehend in 2 großen und 4 kleinen Sesseln und ein Sopha (Pompadour), eine Plüschgarnitur in braun, eine ditto in grün, eine grüne Damastgarnitur, eine braune Ripsgarnitur, ein Spiegelschrank, Kleiderschränke, Bücherschränke, ein Büffet mit Marmorplatte, ovale Tische, Secretäre, Schreibkommoden, Schreibtische, Kommoden, Consolschränken, vollständige Betten, alle Sorten Stühle, Spiegel, verschiedene Kanape's, Verticow, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschränke, Comptoirstühle, nußbaumene Trumeau, Oberbetten und Kissen, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, neue und gebrauchte Gegenstände u. c. 482

Ferd. Müller,

33 Schwalbacherstr. Schwalbacherstr. 33.

Bekanntmachung.

Ich bringe mein reich assortirtes **Möbel-, Betten- und Spiegellager** in empfehlende Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen an Holz- und Polstermöbel stets angenommen und zu enorm billigen Preisen ausgeführt. 459

H. Martini, Nerostraße 11.



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten
in 2708
Holz und Metall.
C. Birnbaum.

Pfand-Leih-Anstalt Schulgasse 9, Parterre,
leiht Geld in jeder Betragshöhe auf Werthsachen; auf Wunsch werden die Sachen gebolt. Strengste Discretion. **Kr. Franck.**

Lorbeerbäume,

holländische Waare, sowie noch diverse **Gruppenpflanzen**, um rasch anzusehen, billigt.

3034

Hoffmann, Handelsgärtner,
Sonnenbergerstraße 31a.

Rosen- und Baumpfähle,

div. Größen, billigt bei **W. Gail, Dohheimerstraße. 16947**

Zu verkaufen

eine große Partie gebrauchter, **hölzerner Gartenmöbel.**
Näheres im Saalbau Nerothal. 2798

Buchführung.

Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 13509

Alle Arten **Stühle** werden zu den billigsten Preisen **geflochten und reparirt.** **K. Eckert, Neugasse 22. 18157**

Plissé's werden gelegt bei **S. Eichelsheim, Kleidermacherin, Langgasse 39. 18431**

Junge Katzen, ächte Rattenfänger, sind zu verkaufen bei Wittve **Schuhmacher, Grubweg (Geher's Gartenhaus). 2967**

Ein großer **Vogelbauer (Volière)** für Garten wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten sub W. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1853

Wegen Abr. 1 **Nähmaschine** für 40 Mk. z. v. N. Exp. 2999

Trauben-Brustsyrop

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger. 150**

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fettfleck aus Kleidern u. c. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

Witlejer zur „**Kölnischen Zeitung**“ gesucht. Offerten unter K. Z. bei der Expedition abzugeben. 1279

Ein neues, vorzügliches **Pianino**, ein **nußb. Damenschreibtisch**, eine große **nußb. Kommode**, ein **nußb. Waschschränken** und ein neuer **Nachtstuhl** wegzugshalber zu verkaufen. Näheres Expedition. 1952

Eine schöne **Theke** mit **weißer Marmorplatte**, circa 6 Fuß lang, 1 **Bult** und eine **Erker-Einrichtung** sind billig zu verkaufen. Näheres **Tannusstraße 6. 2687**

Italienischer Sprach-Unterricht

wird durch eine junge Dame ertheilt, welche in Italien geboren und erzogen worden ist. Näheres **Elisabethenstraße 10** im Gartenhaus. 2997

Leçons de Français

par M^{lle} **Bourret**, institutrice française, Spiegelgasse 9. 12832

Ein **Buchhalter** wünscht für einige Stunden des Tages in einem Geschäft oder Hotel **Correspondenz** und **Buchführung** zu übernehmen. Offerten unter M. C. in der Expedition d. Bl. erbeten. 3080

Eine Dame (Wwe.) wünscht ein **Kind** zu adoptiren. Höchste Referenzen werden gegeben. Offerten unter A. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1013

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. **Sinzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 18441**

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt, zu verm. **Möbel** werden daselbst verkauft. 2787

Kleines Landhaus zu verkaufen. Näh. Exped. 13522

Ein **Haus** in der **Weilstraße** mit großem **Vleichplatz** und Einrichtung für **Wascherei** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Elisabethenstraße 27. 18481**

Ein **Landhaus, dicht am Curpark** gelegen, mit großem **Garten**, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Ein **größeres Landhaus** mit **schattigem Garten**, in bester Lage, ist wegzugshalber zu mäßigem Preise zu verkaufen. Anfragen unter E. B. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1969

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Wohnhaus**, sowie kleiner **Stallung** in der Nähe **Wiesbadens** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

Kindergelder sind zur ersten Stelle anzuleihen. Adressen werden unter W. 60 erbeten. 2998

17,000 Mark auf erste oder gute zweite Hypothek, auch getheilt, anzuleihen. Näh. Exped. 2658

40,000 Mark und **21,000 Mark** auf erste Hypothek anzuleihen. **J. Imand, Weilstraße 2. 33**

1500 Mark auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 3084

400 Mark gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 3083

German lessons by an experienced teacher.
Enquire Parkstrasse 1. 2322

Es werden kinderlose Leute gesucht, die einen **kleinen Jungen für eigen annehmen** gegen Vergütung. Offerten unter **O. M. 7** an die Expedition d. Bl. erbeten. 3087

Das **Ausfahren der Kranken** mit eigenen Fahrstühlen übernimmt **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 3095

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine treue Frau, welche von einer Herrschaft empfohlen ist, sucht Monatsstelle. Näheres Hirschgraben 5, Parterre. 3044
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Louisenstr. 16, 3. St. 2813
 Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Anshülffestelle für einige Monate während der Reise seiner Herrschaft. Näheres Adolphsallee 1. 3071

Ein Fräulein wünscht den Nachmittag bei größeren Kindern oder bei einer Dame zu verbringen. Offerten unter L. J. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten. 3029

Eine Verkäuferin sucht Stelle. Offerten unter S. K. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3028

Ein anständiges Mädchen wünscht gegen bescheidene Ansprüche in einem Laden placirt zu sein. Näh. Exped. 3033

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder auch als feineres Hausmädchen. Näheres bei Frau Donner, Schwalbacherstraße 45, 1 Stiege hoch. 3018

Ein geb., ev. Fräulein, musik., 21 J., erfahren im Häuslichen, wünscht Stelle als Erzieherin oder Stütze der Hausfrau. Fr.-Off. sub V. S. 84 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2850

Geehrte Herrschaften

erhalten stets bestens empfohlenes Dienstpersonal aller Branchen durch das Placirungs-Bureau von **Wm. Schüssler, Heine Schwalbacherstraße 4.** 2560

Ein Mädchen von auswärts aus achtbarer Familie, welches im Kleidermachen und Bügeln, sowie in allen häusl. Arbeiten geübt ist, sucht passende Stelle. Näh. Bleichstraße 9, Hth. 3081

Ein gebildetes Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als feines Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau. Näh. Mauergasse 2, 3 Stiegen hoch. 3067

Ein anständiges Mädchen, welches 4 1/2 Jahre bei seiner Herrschaft ist, sucht eine Stelle. Näheres Frankfurterstraße 1 im Gartenhaus. 3073

Ein einfaches Mädchen vom Lande, aus sehr guter Familie, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Näheres Feldstraße 25 bei Carl Häuser. 3074

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeiten, mit guten Zeugnissen, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Mauergasse No. 13 bei Schmidt, Schuhmacher. 3076

Ein junger, starker Hausbursche sucht eine Stelle zum baldigen Eintritt. Näh. Exped. 2859

Für einen kräftigen Jungen wird Stelle als Ausläufer oder Hausbursche gesucht. Näh. Friedrichstraße 31, Seitenbau. 3004

Ein wohlzogener Junge wird in eine mechanische Werkstatt als Lehrling zu placiren gesucht. Offerten unter W. N. 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2961

Personen, die gesucht werden:

Ein einfaches, braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten kann und gute Zeugnisse besitzt, findet bei einer kleinen Familie Stelle. Eintritt zum 15. Juni. Näheres Karlstraße 5, Parterre links. 2907

Ein einfaches, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näh. Moritzstraße 44, 3. Stoc. 2591

Ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelhaidstraße 55, 2 Treppen hoch. 3078

Adelhaidstraße 49, Hinterhaus, ein Dienstmädchen ges. 3064
 Ein ordentl. Mädchen ges. Hellmundstraße 13a, 3. Stoc. 3049
 Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen wird gesucht Kirchgasse 1a. 3066

Lehrling gesucht.

Brenner & Blum, Conditorei,
 Schützenhofstraße 1. 3053

Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke,**
 Optikus und Mechanikus. 18357

Gesucht ein in jeder Beziehung zuverlässiger, nicht zu junger Diener. Näheres in der Expedition d. Bl. 3075

Einem Lehrlingen sucht **C. Roth, Steinhauer, Rheinstraße 45.** 3030

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein stille Familie sucht zum 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in ruhiger Gegend. Offerten sind unter A. B. 25 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3007

Angebote:

Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 3. Stoc bei Hrn. Schäfer. 1366

Dopheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmern möblirt zu vermieten. 2166

Elisabethenstraße 11 sind möblirte Wohnungen auf sogleich zu vermieten. 1711

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Karlstraße 18, 1 Tr. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 1985

Mauritiusplatz 2, 2 St. hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3046

Moritzstraße 6, 2. Etage links, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 2747

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Rheinstraße 72

ist die 2. Etage sofort oder zum 1. October zu vermieten. 2767

Kl. Schwalbacherstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern auf den 1. Juli zu vermieten. 426

Sonnenbergerstraße 3 eine größere möblirte Wohnung, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 2727

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Curhaufe gelegen (obere Villa), ist die herrschaftlich möblirte Bel-Etage mit Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2799

Lauustraße 28, d. St. links, ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 3079

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 427

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer, Bel-Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 18489

Ein anständiger, junger Mann kann billig Kost und Logis erhalten Kirchgasse 20, Hinterhaus, eine Stiege rechts. 2565

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 1900

Ein reinl. Arbeiter erh. bill. gut. Logis Ellenbogeng. 15, 2 St. 3072

Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfehlte nur reine aus verschiedenen Lagen und Jahrgängen gewachsene Weine zu den billigsten Preisen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Zeit und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Jos. Neiss. 2447

Marktstraße 8.

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).



Von **J. & C. Blooker** in Amsterdam Cacao-pulver, von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes als das beste Fabrikat dieser Art empfohlen, befindet sich die Verkaufsstelle für Wiesbaden und der Provinz Nassau bei

2917 **J. C. Bürgener, Hellmundstraße 13a.****Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**

F. Holländ. Colonial-Würfelraffinade p. Pfd. 43 Pf.,
" **Cöln** " " " 41 "

Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd.; bei 100 Pfd. En-gros-Preise. **J. C. Bürgener. 2916**

Knoblauchwurst,

täglich frisch, bei 742

Neugasse 14, **Eduard Hirsch,** Neugasse 14.**Blane Kartoffeln I. Qualität**

per Kumpf 48 Pf., im Malter billiger, zu haben
1278 **Goldgasse 15.**

Imhoff's Stärke-Glanz-Präparat,

nach neuester amerikan. Methode in flüssigem Zustande hergestellt, welches allen Anforderungen beim Feinglanz-bügeln entspricht, verkaufen per Flasche zu 35 Pfg. die Handlungen von

2948 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.
H. J. Viehöver, Marktstrasse.

Für Bierwirthschaften

empfehle einen neuen sehr praktischen Apparat zum Spülen der Gläser.

Gebrüder Wollweber,

2933

Langgasse 6.

Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden angef. à Stück 80 Pf., Uhrketten, Ringe, Bouquets, sowie alle Haararbeiten billig. **F. Gosenheimer, geb. Köpke,**
2563 **Michelsberg 3.**

Circa 3 Morgen ewiger Klee und 4 Morgen Wiesen-gras sind zu verkaufen Friedrichstraße 37. 2993

Adolphsallee 8 sind 200 Diele und verschiedenes Maurer-werkzeug billig zu verkaufen. 2989

Möbel, Betten, Spiegel

in Mahagoni, Nußbaum und Tannenholz in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.

544 **W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.****Transportable Kochherde,**

eigenes Fabrikat und beste Construction, empfiehlt unter Garantie die Herdfabrik von

1853 **G. Steiger, Dohheimerstraße 11.****Kochherde**

verschiedener Größe empfiehlt billigt unter Garantie die Herd-Fabrik von

323 **Karl Preusser,**
vorm. **J. Kraus, Geisbergstraße 5.**

Ich bringe hiermit meinen bestens eingeführten

Patent-Dampfbodenlad

in empfehlende Erinnerung. 15641

Alex. Beer.

Hiervon halten Lager:

Herr **A. Cratz.** Herr **H. J. Viehöver.**
Gottfr. Glaser. " **A. Schirg.**
" **J. H. Lewandowski.** " **J. W. Weber.**
" **Ferd. Mann.**

Herr **F. Schneiderhöhn, Viebrich; S. Steinhauser, Mosbach.****Delfarben und Fußbodenlache**

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2857**Brennholz- und Kohlen-Handlung**

von 16441

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21,

empfehlte Ia Qualitäten: **Ofenkohlen** in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie **Nuß-** und **Stückkohlen**, trockenes **Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz**, desgl. **geschnitten** und **gehackt**, **Anzündholz** per Cir. = 4 Säcke 2 Mt., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dohheimerstraße 21.

Gustav Kalb, Wellrichstraße

No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 18438

Ruhrkohlen.

Melirte Kohlen, stückreich, 20 Centner 15 Mt.,
gew. **Nußkohlen, größte Sorte,** 20 " 16
empfehlte **O. Wenzel, Bleichstraße 6. 2661**

Ofen-, Nuß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie **buchenes** und **kiefernes Scheit-** und **Anzündholz** in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert, Feldstraße 8,** und **Philipp Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“,** entgegen genommen. 18423

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

841

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter zc. zc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Dotzheimerstrasse
No. 44.

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: Taunusstrasse
No. 28.

Specialität:

Ornament-Guss,
Bau-Constructions,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

18490

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Nerothal. Eröffnung des Schwimmbades.

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe die noch vorräthigen Elfenbein- und Hirschhorn-Waaren unter dem Herstellungspreise, ebenso Drehbänke, Werkzeuge, Laden-Einrichtungstücke, Tische mit Eichenholz gedrehten Füßen, Ausstellungs-Glaskasten, Vorräthe von Rohmaterial u. s. w.

Jean Geismar,

Taunusstraße 10.

2773

Ein zweiräderiges Karrnchen zu verk. Moritzstr. 48. 2981

Brantfränze und Schleier

das Neueste bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Alle Buchstabenstickerei, Monogramme, Kronen, Wappen u. dergl., von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, werden billigst und schön angefertigt Häfnergasse 10, 1. Etage rechts. 2059

Alle Arten Stühle werden geflochten und reparirt zu den billigsten Preisen von
Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

9. Juni.

Geboren: Am 2. Juni, dem Sergeanten Albert Rathsag e. S., M. Carl Albert Heinrich. — Am 7. Juni, dem Architekten Christian Dähne e. L., M. Anna Catharine Christiane. — Am 4. Juni, dem Buchhalter Carl Eckstein e. S. — Am 7. Juni, dem Herrnschneidergehilfen Philipp Denzer e. t. L. — Am 8. Juni, e. t. unehel. L.

Berehelicht: Am 7. Juni, der Herrnschneider Johann Georg Weiter von Rahlbach, M. Königstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Wagner von Langenselbold, Kreises Hanau, bisher zu Frankfurt a. M. wohnh.

Gestorben: Am 7. Juni, Wilhelmine Henriette, L. des Schreibers Philipp Wilhelm Gerlach, alt 5 M. 10 L. — Am 7. Juni, der Bureau-geldhülfe Jean Eckhardt, alt 45 J. 4 M. 28 L. — Am 7. Juni, Magdalene,

geb. Kraft, Ehefrau des Herrnschneidberghilfen Philipp Denzer, alt 41 J. 3 M. 28 T. — Am 7. Juni, Caroline Elisabeth, geb. Goldberg, geschiedene Ehefrau des verstorh. Hautboisten a. D. Jacob Balthasar Berghof, alt 72 J. — Am 8. Juni, Jacobine, T. des Goldarbeiters Georg Adam Mahr, alt 2 J. 1 M. 21 T. — Am 8. Juni, der Tünder Carl Meininger, alt 88 J. 1 M. 18 T. — Am 8. Juni, Julie, geb. Gräfin von Platen zu Hallermund, Ehefrau des Königl. Dänischen Geheimen Conferenzzrathes Grafen Otto von Blome, alt 67 J. 7 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Frohnleichnamsfest. Donnerstag den 12. Juni.

Vormittags: Feil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr; das feierliche Hochamt beginnt um 8 Uhr, nach welchem die Prozession in herkömmlicher Weise geführt wird. — Die Schulfinder (Knaben) sollen sich um 8 Uhr im Hofe der Nothkirche, die Schulfinder (Mädchen) sollen sich um 8 Uhr im Pfarrhofe und die weißgekleideten Mädchen um dieselbe Zeit im Hofe des Schwesternhauses einfinden. — Um 8 Uhr wird eine heil. Messe in der Kapelle des Schwesternhauses folgen. Nachmittags 2 Uhr ist Besper.

Während der Frohnleichnam-Debat und am Herz-Jesu-Feste ist Morgens 6 Uhr ein Engelant und Abends 7 1/2 Uhr Andacht mit Segen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Juni 1879.)

Adler: Freiherr Senft v. Pilsach, Hr. Dr. jur. m. Fr., Berlin. Teichmann, Hr. Kfm., Köln. Schnedermann, Hr., Domäne Schladen. Baerwind, Hr. Kfm., Frankfurt. Möllmann, Hr. m. Fr., Iserlohn. Lhoest, Hr. m. Fam., Köln. Lhoest, 2 Frl., Essen. Enge, Hr. Kfm., Hanau. Ringenberg, Hr. Kfm., Coblenz. Goesmann, Hr. Kfm. m. Fr., Plauen. Ensslin, Hr. Kfm., Mannheim. Wiede, Hr. Kfm., Iserlohn. Vinot, Hr. Kfm., St. Louis. Braunschweig, Hr. Kfm., Schweiz. Klussemann, Hr. Kfm., Hamburg. Kröcker, Hr. Kfm., Köln. Selig, Hr. Kfm., Frankfurt. Guttenberg, Hr. Oberförster, Wiesloch. Meiling, Hr. Rittmeister m. Fr., Hof Geismar. Pinner, Hr. Kfm., Berlin. Leusen, Hr. Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. v. Keudel, Hr. Lieut., Deutz. — **Allesnal:** Melcher, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Lossberg, Fr. Baron, Kassel. Renner, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Frankfurt. — **Bären:** Scheid, Hr., Saarouis. Heinert, Hr. Architect m. Fr., Hannover. Baltzer, Hr. Prof. m. Fam., Giessen. — **Blockches Haus:** Wormser, Fr., New-York. Wormser, Frl., New-York. Demar, Fr., England. Newfield, Fr., San Francisco. Gray, Fr., England. Baronesse Blome m. Bed., Dresden. v. Aladoff, Hr., Petersburg. Graf Platen zu Hallermund, Excell., Hr. wirkl. Geh.-Rath u. General-Intendant der Königl. Sächsischen Theater m. Fr. u. Bed., Dresden. Kempelch, Hr. Kfm. m. Fr., Bristol. Riggs, Hr. Dr. med. m. Fam. u. Bed., Amerika. Hoyer, Fr. Oberamtsrichter m. Tochter, Hannover. Graf Platen zu Hallermund, Hr. Caden. — **Schwarzer Beck:** Haag, Fr., Frankfurt. Hold, Fr., Zimmersrode. v. Halfern, Frl., Essen. Bathasar, Hr. Rechnungsrath m. Fr., Dresden. Liessfeldt, Hr., Hanau. — **Zwei Bücke:** Andree, Hr. Ingen. m. Fr., Berlin. Geiger, Fr. m. Tochter, Bamberg. Blechschmidt, Hr., Ottweiler. Krasselt, Fr., Hirschberg. Gehlen, Hr., Düsseldorf. Berninger, Hr., Frankfurt. Schilge, Fr., Frankfurt. — **Goldener Brunnen:** Richardt, Hr. m. Schwester, Berlin. Grocatsch, Fr., Berlin. — **Cölnischer Hof:** v. Haslingen, Hr. Graf u. Prem.-Lieut., Mannheim. Carsted, Hr. Hauptmann m. Fr., Prenzlau. — **Hotel Dahlheim:** Albrecht, Fr. Prof. Dr., Berlin. — **Hotel Dasch:** Kuh, Hr. Rent. m. Fam., Wien. — **Kaltwasserheilanstalt Dietsenmühle:** Stolle, Hr., Moskau. Waldschmidt, Hr., Wetzlar. — **Engel:** Feyrlein, Hr. Assessor, Hammelburg. Nickels, Hr. Apotheker, Hammelburg. Eggert, Frl. m. Nichte u. Gesellschafterin, Leipzig. Derenthal, Hr. Dr. med., Borgentreich. Brüning, Fr., Borgentreich. Grau, Hr. Bauinspector, Hanau. Kurtz, Fr., Osthofen. Streicher, Hr. Kfm., Säckingen. Becker, Fr., Mühlhausen. Klippel, Fr., Ingelheim. Ehmicke, Fr. Geh. Justizrath, Cöslin. Ziemsen, Fr. m. Tochter, Enkel u. Bed., Stettin. Wolf, Frl., Cöslin. — **Englischer Hof:** Müller, Hr. Stud., Hannover. Schmalhausen, Fr., Aachen. — **Einhorn:** Drotten, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. Winkelmann, Hr. Kfm., Köln. Kesselbach, Hr. Kfm., Heidelberg. Schultheis, Hr. Kfm., Schiltach. Moses, Hr. Kfm., Lüdenscheid. Hofmann, Hr. Oberlehrer, Schaumburg. Rintz, Hr., Sigmaringen. Wittmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Mick, Hr. m. Fr., Frankfurt. Grassmann, Hr. Bürgermeister, Weisel. Rübentrunk, Hr. Pfarrer, Gemünd. — **Eisenbahn-Hotel:** Fäsy, Hr. Rent., Constanz. — **Europäischer Hof:** Kellermann, Hr. m. Sohn, Teminlagen. Millaut, Fr., Paris. Mongenast, Hr., Brüssel. — **Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):** Clean, Hr., Amerika. Leuwund, Hr. Stud., Heidelberg. — **Grüner Wald:** Primarosi, Hr. Kfm. m. Fr., Grarenhorst. Trutschler, Hr. Kfm. m. Fr., Ottweiler. Bendien, Hr. Pem.-Lieut., Batavia. Brandt, Hr. Kfm., Berlin. Kamerthi, Fr., Coblenz. Humperdinck, Hr. Kfm., Merane. Lenz, Hr. Apothekenbes. m. Fr., Strassburg. Sasse, Hr. Bürgermeister m. Fr., Strassburg. Wenzel, Hr. m. Fr., Dresden. Rentrop, Hr. Kfm., Schwelm. Zeller, Hr. Kfm. m. Fr., Salzburg. Lewkowicz, Hr. Kfm., Berlin. Witt, Hr., Königsberg. Nimerski, Hr. Kfm., Königsberg. Glaser, Hr. Musiklehrer, Königsberg. — **Kaiserbad:** Lebel, Hr. Kfm. m. Fr., Petersburg. Waljen, Frl., Schloss Holte. Senga, Frl., Schloss

Holte. Borkovtka, Fr. Gräfin m. Tochter, Lemberg. Wandenhoff, Frl., Lemberg. — **Vier Jahreszeiten:** Erdödy, Excell., Hr. Graf m. Bed., Ungarn. Gamaleyzer, Hr., Petersburg. — **Goldene Kette:** Völker, Fr., Catzenelnbogen. Jäger, Hr. Dr., Stuttgart. — **Goldene Krone:** Belz, Fr., Berlin. Weil, Hr. Kfm., Frankfurt. Heymann, Hr., Saargemünd. Krumbach, Hr. Bürgermeister, Saargemünd. Weil, Hr. m. Fr., London. Weil, Hr. m. Fr., Lammsheim. — **Weisse Lilien:** Morell, Hr., Mülhausen. Herlin, Hr., Stockholm. Weick, Hr. Rent., Mannheim. Rapp, Fr., Eimsheim. de Waeghenare, Hr. Offizier, Ypres. — **Nassauer Hof:** Brorschund, Hr. Präsident, Stockholm. Beythlen, Hr. Kfm., Riga. Stotzinger, Hr. Baron, Baden. Salomonson, Hr., Rotterdam. Birstner, Fr. Dr., Elsass. Werner, Hr. m. Fam., Mühlhausen. Mulder, Hr. Amsterdam. Munk, Hr. Obriat, Bonn. — **Villa Nassau:** Saver, Hr. m. Fr. u. Bed., England. Isaacs, Hr. m. Fam., New-York. — **Hotel du Nord:** Kraft, Hr. Consul m. Fr., Moskau. Baars, Hr. m. Fr., Bremerhaven. — **Alter Nonnenhof:** Alen, Hr. Kfm., Düsseldorf. Privat, Hr. Stud., Friedrichsdorf. Bill, Hr. Reallehrer, Limburg. Rosenberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Seidel, Hr. Lehrer, Neuwied. Springer, Hr. Assistent, Coblenz. — **Rhein-Hotel:** Giesler, Hr. Assessor, Limburg. Henkel, Hr. Musikdirector m. Fr., Frankfurt. v. Dobeneck, Hr. Major, Köln. Brossius, Hr. Dr. m. Fr., Bendorf. Jankow, Hr. m. Fr., England. Allen, Frl., England. Ritt, Frl., England. Seeligmann, Hr., London. Cooper, Hr. Rentner m. Fr., England. Singer, Hr. m. Fr., England. Baliarelle, Hr. m. Fr., England. Abt, Hr. Hofcapellmeister, Braunschweig. Haberle, Hr., Oberlahnstein. Mitleadorf, Hr. Dr. m. Fr., Weissenburg. Cosulich, Hr. m. Fam., Zürich. Schüll, Hr., Düren. Steinhort, Hr. Kfm., Dresden. Stern, Fr., Rheyd. Springer, Fr., Nürnberg. Linden, Hr. Kfm., Neuss. Petry, Hr. Frankfurt. Haberstock, Hr. m. Fr., Hanau. Trier, Hr., Köln. Cremer, Hr. Dr. m. Fr., Cincinnati. Wunderlich, Hr. Kfm., Schottland. Stattard, Hr. m. Fr., Philadelphia. Morsbach, Hr. Kfm., Basel. Markard, Hr., Dublin. Peters, Hr. m. Fr., Bonn. Clarkson, Fr. m. Tochter, London. Ohse, Hr. m. Fr., Schweiz. Richardt, Hr., Dresden. Schilling, Frl., Hannover. Prausse, Hr., Fürth. — **Rose:** v. Fransecky, Excell., Hr. Com.-General m. Bed., Strassburg. Johnson, Hr. Obriat, London. Weussner, Hr. Major m. Fam., Deutz. Low, Hr. m. Fam., England. Smith, Hr., Glasgow. Hewitt, Hr. m. Fr., London. Beckmann, Frl., Lennep. Chuster, Hr. Paris. Chadwick, Hr. m. Bed., London. Leinecker, Fr., Würzburg. Simon, Hr. m. Fam., London. Pape, Fr., Danzig. Schwabe, Hr. Rent., Berlin. Siebert, Fr. m. Tochter, Elberfeld. Schtstoff, Hr., Riga. — **Römerbad:** Schatzmann, Hr., Zofingen. Döll, Hr. Rent. m. Fr., Mainz. Brady, Hr., Obermoschel. Brück, Hr., Obermoschel. Simon, Frl., Obermoschel. Brück, Frl., Cuxhaven. Brady, 2 Frl., Cuxhaven. — **Weisses Ross:** Duenkel, Hr. Canzlist, Clausthal. Friedenreich, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied. — **Weisser Schwan:** Woerner, Hr., Gebweiler. Frink, Frl., Barmen. Wolf sen., Hr. m. Fr., Gotha. — **Sonnenberg:** Fischer, Fr., Drömersheim. Heyman, Hr. Rent., Niederbreisig. Kistner, Hr., Aspishem. Schütz, Fr., Frankfurt. — **Spiegel:** Senff, Hr. Obriat-Lieut. m. Fr., Hannover. Mies, Hr., Diedenhofen. — **Privathotel Wenz:** Bretsch, Fr. Rent. m. Gesellschafterin, Charlottenburg. v. Unruh, Frl., Charlottenburg. — **Taanus-Hotel:** Erdmann, Hr., Kassel. Laubinger, Hr. Dr., Hannover. Bolgerra, Hr., Nassau. Kurz, Fr., Diez. Körner, Fr. Geh. Rath, Leipzig. Schüler, Hr. Inspector m. Fr., Paderborn. Martini, Hr. m. Fr., Schlosheim. Ballerüch, Hr., Holteuzen. Schopf, Hr. Hauptmann m. Fr., Weissenburg. Lichterberger, Hr. m. Fr., Hambach. Clemens, Hr., Ludwigslust. Maschke, Hr. Reg.-Anwalt m. Fr., Lyck. Brunner, Hr. Kfm., Wolfenbüttel. Schwerng, Fr. m. Tochter, Lauenstein. Wulfsen, Hr. m. Fr., Petersburg. — **Hotel Victoria:** Lucas, Hr., Elberfeld. Teichmann, Hr., Erfurt. Allen, Hr. m. Fam., Englaud. Rikoff, Hr., Frankfurt. Klipstein, Hr., Petersburg. Engler, Hr. m. Fr., Bruchsal. — **Hotel Vogel:** Zapp, Hr., Köln. Bindernagel, Hr. Kfm. m. Fr., Gelnhausen. Schrimpf, Hr. Fabrikbes., Iserlohn. Wissmann, Hr. Assessor, Marburg. Kleimann, Hr. Cassen-Controleur, Braunschweig. — **Hotel Weiss:** Bierbaum, Hr. Prof. Dr., Heidelberg. Lucke, Hr. Kfm., Rathenow. Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Bösel, Hr. Kfm., Leipzig. Bösel, Hr., Altenwald. Born, Hr., Nassau. Moser, Hr. Pfarrer, Boppard. Dreyfus, Hr., Heidelberg. — **In Privat-häusern:** Lepenau, Hr. m. Fam. u. Bed., Petersburg, Sonnenbergerstrasse 17.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinten).	332,29	332,72	333,57	332,86
Thermometer (Steuaur).	12,8	16,6	11,0	13,46
Dunstspannung (Bar. Sin.).	5,17	4,59	4,43	4,76
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,9	57,1	86,1	76,70
Windrichtung u. Windstärke	SW.	SW.	SW.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
	N. Regen.	N. Reg.	—	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	11,3	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 9. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren ca. 360 Ochsen, 200 Kühe, 230 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pf.: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 54—56 M., Kälber 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 50—52 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 48—54 M.

Verloosungen.

(Preussische Classen-Lotterie.) Die Ziehung der 3. Classe 160. Königl. Preuß. Classen-Lotterie wird am 17. Juni d. J. Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

(Amsterdamer Industrie-Palast 2 1/2 fl.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 3. Juni. Serie-No. 437 993 1561 1727 2116 2161 2179 3169 3873 4143 4266 4376 5095 6284 6584 6871 6873 7232 7234 und 7374 je 3 fl.

Frankfurt a. M., 9. Juni 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Doll. 10 fl.-Stücke	— Nm. — Pf.	Amsterdam 170.10 B.	169.75 G.
Dukaten	9 " 54—59 "	London 20.450 B.	415 G.
20 Frös.-Stücke	16 " 19—23 "	Paris 81.15 B.	80.95 G.
Sovereigns	20 " 35—40 "	Wien 175.25 B.	175 G.
Imperiales	16 " 74 b. "	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4 " 19—22 "	Reichsbank-Disconto	3.

Erika.

Novelle von F. v. Steugel.

(25. Fortsetzung.)

„Erika,“ brach Walter endlich das Schweigen, „erinnerst Du Dich des Briefes, den Du an die Großmutter schreibst, in welchem Du zum erstenmale von Prinz Siegbert erzähltest?“

„Ja,“ entgegnete sie leise.

„Weißt Du, daß dieses Schreiben uns Alles vorhersehen ließ, alle Gefahren, denen Du arglos entgegengingst? Und wir, die wir Dich lieben, durften Dich nicht ohne Mahnung, ohne Schutz lassen! — Ich eilte in die Stadt, um Dir nahe zu sein, und täglich bangte mir mehr für Dich — aber ich zögerte mit dem Warnungsrufe, ich wartete, weil ich Dich freigegeben hatte, und weil ich an Dich glaubte. Aber in diesem Zögern liegt eine Schuld, die ich mir nie vergeben kann. Und nun ist es höchste Zeit, ich darf nicht länger säumen. Erika! halt ein, gehe nicht weiter auf dem betretenen Wege, Du eilst in Dein Verderben!“

Sie sah ihn an, staunend, daß er, Walter, so sprechen konnte; hielt er sie für schuldig, er wie Alle? Ihr Stolz empörte sich, und hielt sie aufrecht, wo ihr Herz blutete.

„Ich verstehe nicht,“ sagte sie kalt.

„Erika, soll ich Dir wiederholen, was man auf Markt und Gassen spricht, ist es nicht genug, daß ich warne? — Fliehe, glaube den glatten Worten des Prinzen nicht, fliehe!“

„Walter!“ rief sie, „kein Wort über den Prinzen, ich bin seine Braut!“

Ein trübcs Lächeln flog über Walter's Gesicht.

„Seine Braut? Armes Kind, wie lange!“

„Walter! wer gibt Dir das Recht, so zu sprechen, hier im Hause meines Vaters, soll ich vergessen, daß ich Dich meinen besten Freund nannte?“

„Ja, Deinen besten Freund, dessen Weib Du sein solltest, Erika!“ In seinen Worten lag ein tiefer Schmerz, ein namenloses Weh, das in ihrer Seele widerhallte. Sie zitterte, er sah es, und bereute, sie daran erinnert zu haben. „Verzeihe, ich komme nicht, Dich daran zu mahnen, ich gab ja die Erika frei, sie ist gestorben, den Todten zürnt man nicht. Und wenn ich die Gräfin Waldheim mahne, so geschieht es, weil sie meiner Erika gleicht. Sie ist die Braut des Prinzen, hofft dessen Gattin zu werden — sie liebt ihn wohl! — Thörichtes Mädchen, wer löst ihr wohl das Vertrauen ein? Wird Prinz Siegbert den Muth haben, ein Gelöbniß zu halten, das er schon oft gegeben und oft löst hat, ohne Scham und Reue — wird er es jetzt halten, jetzt ein Fürkenthum dazwischenliegt? Armes Kind, laß Dich nicht den, die Bahn ist breit, und leuchtend winkt ein lockendes

Ziel, aber der Zauberpalast ist nur ein Schloß der Fata Morgana! Kehre um, Erika!“

Wie ein Klang aus alter Zeit drang Walter's Ruf in ihr Herz, die Liebe, betäubt durch die Schmeichelworte des Prinzen, ward mächtiger. Sie hätte die Arme ausbreiten, zu ihm eilen und an seinem Herzen eine Ruhestätte suchen mögen. Walter, laß uns fliehen; Walter, nimm mich heim! rief es in ihr, aber sie sprach es nicht aus. Er liebt sie nicht mehr, er kann sie ja nicht mehr lieben, nur Mitleid führte ihn hierher. Die Erika ist für ihn gestorben, er hat es ja selbst gesagt! Er hat sie einst freigegeben, und sie hat ihre Freiheit mißbraucht, sich zur Sclavin gemacht — was kann sie ihm noch sein! — an den Prinzen ist sie gekettet, die Liebe zu Walter muß sterben, der Verlobungskuß brennt auf ihrer Stirn und auf ihren Lippen, sie hat gewählt, sie kann nicht mehr zurück!

„Komme zurück, Erika!“

„Es ist zu spät, Erika ist todt.“

Das Wort traf Walter furchtbar, noch hat er ja gehofft, nun aber stürzt Alles zusammen, sie ist verloren.

„Erika todt! nein, nein,“ rief er und trat einen Schritt näher; ihm war, als müße er sie wegführen, sie retten, gegen ihren Willen, so lange es noch Zeit ist. Aber sie hielt die Hände abwehrend vor und wich zurück.

Da ward es hell vor seinen Augen, noch einen letzten Blick warf er auf sie und dann wandte er sich der Thüre zu, die sich rasch hinter ihm schloß.

Sie schaute ihm nach, gebannt an die Stelle noch lange, als seine Tritte draußen verhallt waren. Plötzlich schreckte sie auf. Ein Schrei rang sich von ihren Lippen: „Walter! Walter!“ Dann ward es Nacht um sie und in ihr.

VII.

Prinz Siegbert stieß bei seinem Dheim auf einen Widerstand gegen seine Verbindung mit der Gräfin Waldheim, den seine optimistische Natur sehr unterschätzt hatte. Wie er stets alle Schwierigkeiten gering achtete, so lange er noch nicht im wirklichen Kampfe mit ihnen lag, so auch hier. Die Fürstin näherte die Abneigung ihres Gatten gegen die Heirath noch, rieth ihm aber Mäßigung, denn sie sah den mächtigsten Verbündeten in dem wankelmüthigen Charakter des Prinzen und hoffte mehr von einem passiven Widerstand, nachdem das entschiedene „Nein“ einmal ausgesprochen war, als von fortgesetzten Vorstellungen. Auf ihr Verreiben wurden sogar die Verhandlungen mit dem benachbarten Hofe, wegen einer ehelichen Verbindung des Prinzen, vorläufig eingestellt. Nichtsdestoweniger arbeitete sie mit allen Kräften gegen die Waldheim'schen Pläne. Es schien jedoch ohne Erfolg, denn als mit den ersten Sommermonaten der Hof die Stadt verließ, trennte sich Siegbert von ihm und bezog ein ihm gehörendes Schloßchen, unweit dessen Graf Waldheim eine Villa mietete, die er, noch ehe der Hof die Stadt verließ, mit seiner Tochter bezogen hatte.

Maria war dem Vater freudig gefolgt. Ihre Verlobung hatte eine geheime bleiben sollen; allein man sprach überall davon, freilich mit Achselzucken, und um ihre Unbefangenheit war es geschehen. Auf dem Lande hoffte sie ihr altes Gleichgewicht wieder zu erlangen. Die Begegnung mit Walter lag schwer auf ihr, nur der Stolz hatte sie während derselben aufrecht erhalten; dieser Stolz, ein Erbe ihres Vaters, duldete auch nicht, daß sie seine Warnung annahm. Dabei glaubte ihre durchaus edle Natur nicht an die Verderbtheit der Menschen und konnte nicht für möglich halten, daß der, welcher ihr Vertrauen durch ein Benehmen gewonnen hatte, das nur einem edlen Charakter entfließen kann, falsch sein könne. Wohl hatte er sich selbst angeklagt, allein Maria vertraute ihrem eigenen Einfluß und seiner Aenderung. Walter hatte sie freigegeben, und sie hatte von dieser Freiheit Gebrauch gemacht, weil es ihre Ehre forderte. Im Herzen hatte sie ihm die Treue kaum gebrochen, das „Ja“ selbst, welches sie dem Prinzen gab, war kein freiwilliges, sie hatte es gegeben unter dem Drucke der Verhältnisse, geblendet von den glänzenden Eigenschaften Siegbert's.

(Fortsetzung folgt.)

Die Familie, die Grundlage der Gesellschaft.

Zur goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars.

Zu der innigsten Familiengemeinschaft mit dem ganzen deutschen Volke feiert heute, am 11. Juni, das deutsche Kaiserpaar das ebenso seltene wie bedeutungsvolle Fest seiner goldenen Hochzeit.

Dieses Kaiser-Fest ist einzig in seiner Gattung, sowohl mit Rücksicht darauf, daß es zum Erstenmale in der deutschen Kaisergeschichte auftritt, wie auch mit Rücksicht auf die ganz ideal-familiale Natur, die ihm durch tausendfache milde Stiftungen beizubringen und einen kulturhistorischen Stempel nie dagewesener Art aufdrückt.

Es gab in der Geschichte des Königthums Zeiten, in welchen man mit den Personen der Monarchen förmliche Götzendienerei trieb, wie in Frankreich und Spanien. Dieser Cultus verdarb die Könige, ruinierte die Länder und entwürdigte die Völker. Im heutigen Europa herrscht ein anderes System der Fürstenerehrung, welches der menschlichen Vernunft und Würde mehr entspricht, die Monarchen im natürlichen Tageslicht der Landesväterlichkeit und nicht in dem magischen Halbunkel der Uebernatürlichkeit erblickt und das entnervende Gefühl einer abergläubischen Vergötterung mit dem zwar ebenso warmen, aber gesunderen Gefühl der Familiarität vertauscht.

Der constitutionelle Staatsbürger des 19. Jahrhunderts liebt es mit Recht, in seine Verehrung der Monarchie und der Monarchen staatsphilosophische Ideen zu legen und die Poesie des innigen Verhältnisses zwischen ihm und dem Throne durch symbolische Gedanken und ethische Anwendungen zu vertiefen. Da unser Jahrhundert ein intellectuelles ist, so hat auch das früher devote Verhältnis zwischen Fürstentum und Volk einen intellectuellen Character angenommen, der übrigens die Poesie desselben nicht vermindert, sondern abelt und erhöht. Diesem geistigen Zuge folgend, bringen wir in unserer heutigen Festbetrachtung die seltene Familienfeier unseres Kaiserhauses in eine geschichtsphilosophische Verbindung mit der staatlichen Bedeutung der Familie selbst, wie sie sich namentlich im alten Germanenthum offenbart hat und in der durch Kaiser Wilhelm neu begründeten Epoche des Germanenthums hoffentlich in Zukunft noch glänzender offenbaren wird.

Die älteste gesellschaftliche Ordnung bei den germanischen Völkern beruhte wesentlich auf der Familie. Nach den Angaben unserer Geschichtsforscher begründete bei den alten germanischen Völkern die Familie eine Gemeinschaft von allgemeiner Bedeutung. Die Fürsorge der Familie befriedigte, abgesehen von den religiösen, die damaligen Bedürfnisse der Einzelnen vollständig. Nicht nur, daß ihre Angehörigen in Noth und Mangel in ihr die Hilfe fanden, die auch heute noch die Familie ihren Angehörigen gewährt, nicht nur, daß sie Denjenigen, welche der einzigen des Freien damals würdigen Erwerbshätigkeit, der Jagd und der Fehde obliegen wollten, die natürlichen Bundesgenossen bot: auf der Familienzusammengedrängtheit beruhte wesentlich der Schutz des Rechtes und der Freiheit. Dem Erschlagenen erstand aus der Mitte der Familie der Rächer, dem Bestohlenen gab sie den nöthigen Beistand zur Verfolgung des Diebes und zur Wiedererlangung des geraubten; war umgekehrt eines ihrer Mitglieder einer Missethat beschuldigt, so lieferte sie dem Angeklagten die Eideshelfer, um eine ungerechte Verurtheilung abzuwenden, ja, wenn eine Verurtheilung stattfand, so haftete sie für die Buße, nahm an der Zahlung Theil und unterstützte den Schuldigen, daß er nicht mit Leib und Leben dem Gegner verfallte.

Das war bei den alten Germanen die Familie als Grundlage des politischen und socialen Daseins. Nicht minder bedeutungsvoll war die Familie der alten Germanen für das sittliche Leben. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus erblickte in der Sittenstrenge der germanischen Völker die Hauptquelle der germanischen Kraft und die Hauptgefahr für sein eigenes, an Sittenlosigkeit erkranktes und entnervtes Vaterland. Tacitus macht in seiner Schilderung der altdeutschen Ehe eine Bemerkung, deren sittliche, sociale und philosophische Tiefe unserer modernen Moralphilosophie leider gänzlich verborgen geblieben ist.

„Die deutschen Frauen — sagt Tacitus — empfangen den einzigen Gemahl so, wie nur den einen Leib und das eine Leben, damit kein Gedanke weiter hinaus, damit kein entfernterer Wunsch, damit ihre Liebe nicht dem Gatten, sondern dem Ehestand zugewandt sei.“

Das heißt, die Ehe ist und bleibt heilig und unverleglich, auch wenn der eine oder der andere Gatte persönlich die Liebe des anderen Gatten nicht mehr findet. In diesem Falle verlangt der Ehestand das Opfer der Ehe zum Zweck ihrer persönlichen Beglückung, aber die einmal begründete

grenzenlosen persönlichen Hingabe, denn die Eheleute treten zwar in die Ehe ist mit ihren neu entstehenden Existenzen und Pflichten ein sittliches, unantastbares Wesen für sich.

Dieser moralische Heroismus des alten germanischen Familienbegriffs verdient dem deutschen Volke gerade am heutigen Tage besonders einbringlich vor Augen geführt zu werden. Gerade an dem Tage, wo der kaiserliche Begründer des neu germanischen Reiches ein Familienfest feiert, wie kein alter deutscher Kaiser vor ihm, gerade an diesem weisevollten Tage hat der deutsche Volksgeist, wie zu einer neuen sittlichen Taufe, tief hinabzutauchen in die stärkenden Fluthen des alten deutschen Familienthums, damit sich im neuen Germanien zur äußeren Größe auch wieder die sittliche Kraft unserer Voretern, also diejenige deutsche Tugend ganz und voll gefesse, welche dem Römer Tacitus Bewunderung und Furcht einflößte, und deren Mangel das große Römerreich dem Abgrund überlieferte.

Doch nicht nur specifisch sittliche, auch sociale Mahnungen enthält die heutige Familienfeier. Die Familie ist auch ein sociales Institut und nicht nur die Einzelfamilie, sondern in ebenso hohem Maße und mit ganz neuen Zeit- und Cultur-Aufgaben auch die Volksfamilie, die durch eine ganze Nation gebildete Familiengemeinschaft. Dieser heutzutage neue, sociale Familienbegriff ist übrigens ebenfalls altgermanischen Ursprungs. Im Laufe späterer Jahrhunderte abhanden gekommen, erwacht er in unseren Tagen wieder mit großer Lebhaftigkeit und ist dazu bestimmt, den letzten zwei Decennien dieses Jahrhunderts seine kulturgeschichtliche Signatur zu verleihen. Diese neue Epoche national-socialer Familienfürsorge hat ebenfalls der politische Begründer des neuen deutschen Reiches, Kaiser Wilhelm, durch die von ihm zum 11. Juni angeregten humanen Stiftungen mit einem idealen Glanz und einer philanthropischen Großartigkeit inauguriert, wie sie dem politischen und militärischen Glanze, mit welchem unsere äußere Reichsherrlichkeit in's Leben geführt wurde, vollkommen ebenbürtig erscheint. Indem das erhabene Jubelpaar die Guldigungen des Landes von der eigenen Person ab- und auf diejenigen Glieder der großen deutschen Volksfamilie hienlenkte, welche dieser nationalen Familienfürsorge besonders bedürftig sind, indem unser Kaiserpaar diesen relativ ganz neuen socialen Gedanken anregte, trat es auch auf dem socialen Gebiete an die Spitze einer glorreichen Wiedererneuerung des alten Germanenthums.

Doch auch auf dem internationalen Gebiete hat der germanische Familienbegriff unter den Auspicien Kaiser Wilhelms glorreiche Siege gefeiert, deren leuchtendster sich am heutigen Jubeltage ausdrückt in der Anwesenheit des russischen Kaisers in Berlin*). Wie unser Kaiser als erster Diener des Staates dem öffentlichen Dienst sein ganzes Thun und Wollen darbrachte, so machte er seinem Volke und der politischen und nationalen Wiedergeburt desselben auch das ideale Freundschafts-Verhältnis dienstbar, welches ihn mit seinem kaiserlichen Neffen von Rußland verbindet.

Auch in diesem Punkte hat sich der germanische Familienbegriff glänzend bewährt; er hat dem deutschen Volke im verhängnißvollen Jahre 1870 einen treuen und mächtigen Bundesgenossen geliefert, als der Napoleonide im Begriffe war, den großenden Stammesbruder an der Donau in unsere Flanke zu hezen. Das treue Familiengefühl im germanischen Jaaren sprach da ein rettendes Veto und dieses machte es dann dem germanischen Familiengefühl der Deutsch-Oesterreicher möglich, lebhaft aufzukommen und auch in der Hofburg den erloschenen germanischen Familienstamm wieder zu beleben, den unser Kaiser später durch hervorragende politische Freundschaftsdienste festsetzte und stärkte.

Also auch in diesen internationalen, aber für unsere nationale Wiedergeburt maßgebend gewesenen Verhältnissen hat sich der deutsche Familienbegriff an Kaiser Wilhelms treuer Hand glorreich manifestirt.

Und so feiert denn das deutsche Volk das seltene Familienfest des geliebten Kaiserpaars wie eine Apotheose seiner eigenen sittlichen und menschlichen Beseelsung, als eine poetische Verklärung des germanischen Familienbegriffs, der den Ruhm und die Kraft unserer Voretern ausmachte und auch den dauernden Ruhm und die nachhaltige Kraft der deutschen Zukunft bilden muß.

Ein gebildetes und gemüthstiefes Volk feiert seine nationalen Feste nicht ohne sittliche Impulse. Und so möge denn die goldene Hochzeit unseres Kaiserpaars den mächtigen Impuls liefern zu einer sittlichen Vertiefung des deutschen Familienlebens und zur mannhaften Abwerfung aller Fribolität und Verflachung, welche in dasselbe leider vielfach einbrang. Möge der Sittenheroismus der alten Germanen wieder in uns erwachen, damit ein neuer Tacitus immerdar ein Lobredner des deutschen Familienlebens sein kann!

*) Dadurch, daß der Kaiser Alexander in Folge der Erkrankung seiner Schwieger-tochter noch in letzter Stunde die Reise nach Berlin aufgeben mußte, erlebte die Familien-schaft der beiden Kaiser keine Beeinträchtigung. D. Red.